

NIEDERSÄCHSISCHE  
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



# lana



**SEITE 4**  
**Landes-**  
**versamm-**  
**lung**

**SEITE 12**  
**Land-**  
**jugendsong**

**SEITE 36**  
**Vom Bundes-**  
**ministerium zum**  
**Landjugend-Turnier**

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE



DIE  
ÖSTERRISCHE  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



## Liebe LaJus,

schon wieder ist ein mitreißendes Jahr voller gemeinschaftlicher Veranstaltungen und erinnerungswürdiger Momente vorüber. Für uns, als Landesvorstand, stand natürlich die Jahresaktion „Unsere platte Vielfalt“ im Mittelpunkt. Mit 33 eingereichten Aktionen habt ihr gezeigt, wie ihr in eurer Region kulturelle Traditionen mit frischem Wind am Laufen haltet. Dazu kamen die vielen Seminare unserer BildungsreferentInnen, bei denen nicht immer nur der Lernfaktor im Vordergrund steht, sondern auch Spaß und Adrenalin nicht zu kurz kommen. Nicht zu vergessen ist auch die kleine ruhige Zugfahrt im Juni mit dem Sonderzug zum DLT nach Hessen. Naja, ruhig war es bis ihr eingestiegen seid und die Fahrt mitsamt des DLT zum Highlight des Jahres gestaltet habt. Zum Jahresende wurde es nochmal politisch: „Wir in Europa!“ lautete das Motto der 69. Landesversammlung in Verden, sodass in den Workshops unter anderem über den Brexit, die GAP nach 2020, den Datenschutz und „Wir sind Europa“ nicht nur referiert, sondern dank euch auch intensiv diskutiert wurde.

Im Jahr 2019 blicken wir voller Vorfreude auf die 72-Stunden-Aktion Ende Mai. Wir sind schon jetzt gespannt, welche gigantischen Projekte ihr wieder mit Bravour meistern werdet und damit ein Zeichen der Gemeinschaft für den ländlichen Raum setzt. Vergesst dadurch aber nicht



einen Blick auf die vielseitigen Seminare unserer BildungsreferentInnen zu werfen, denn auch 2019 geht es für euch mit interessanten Themen quer durch Niedersachsen und noch viel weiter. Und auch das Jahr 2020 wirft schon große Schatten voraus, denn im Januar 2020 spielen wir aus Niedersachsen das Theater auf der Jugendveranstaltung im Rahmen der IGW in Berlin. Sei auch du dabei und melde dich bei uns als Darsteller, Bühnenbauer, Techniker, ... ! Apropos IGW: Wir sehen uns hoffentlich alle wieder auf der Niedersachsenfete in Berlin.

Bis dahin  
Liebe Grüße

Euer

*Hendrik*

## INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

### NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

69. Landesversammlung .....	4
NLJ-Jahresaktion 2018.....	6
72-Stunden-Aktion .....	9
Was macht ein BiRef?.....	10
DER Landjugend-Song .....	12
Sommer-Landjugendtag 2019 .....	14
Erja's Start bei der NLJ.....	16
Wie der Klimawandel die Landwirtschaft verändert .....	17

### BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Herbst-BuMi 2018 .....	20
Die Landjugend Bremen-Blockland bei der Bundesmitgliederversammlung	22
Im Austausch mit Landjugendlichen.	24
Die Vernetzung bei der NLJ.....	26
Mein Kanada-Austausch 2018 .....	27
BMEL-Stand auf der IGW .....	30
Internationale Grüne Woche .....	32

### LANDJUGENDELEBEN IN NIEDERSACHSEN

Landeserntedankfest in Königslutter.	33
Übergabe der Erntekrone an den Landesbischof .....	34
Vom Bundesministerium zum Landjugend-Turnier.....	36
Zeitreise in den Wilden Westen .....	38
Was macht eigentlich Braunschweig?! .....	40
Erntefest in Wickensen.....	42

Der Bezirk Hildesheim bei der Herbstolympiade .....	44
Mit der Landjugend kann man viel Erleben .....	45
Ein Jahr mit der Landjugend Levedagsen.....	48
Grüner Ball der Landjugend Heberbörde .....	50
Der „Schmetterlingsball“ der Landjugend Nordharz.....	52

### LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

Landjugendliche trifft Politikerin ...	54
Zwei Bauern im Landtag!.....	55
EuroTier 2019.....	56
Winterprogramm .....	58
Hähnchen, Ente, Gans & Co. ....	60
Am anderen Ende von und mit Brot für die Welt.....	65

### DIES UND DAS

MedienEcke – Kino Tipp .....	74
MedienEcke – Buchtipp.....	75
Die Spieleseite.....	76
Platte Siet .....	77

### SEMINARE

Wine & Dine.....	78
Hopfen & Malz .....	79
Von Funk bis Fernsehen .....	80
Das alte Land entdecken .....	81
Landwirtschaft XXL .....	82

## 69. Landesversammlung „Wir in Europa“ in Verden

**Viele Delegierte und Interessierte zog es wieder einmal in das Herz von Niedersachsen, um vom 7. bis 9. Dezember der Landesversammlung der NLJ im Sachsenhain Verden beizuwohnen.**

„Wir in Europa“ war das Motto und fand sich rund um das ganze Wochenende regelmäßig thematisch wieder. Sei es beim 30jährigen Jubiläum des Ghana e.V., wo jeder Anwesende im Saal eindeutig merkte, wie gut es uns hier in Europa immer noch geht, oder auch bei den vier angebotenen Workshops sowie dem Landjugendforum am Samstagnachmittag. Der Freitag ließ die Teilnehmer erst einmal entspannt anreisen und mit einem gemeinsamen Abendessen starten. Im Anschluss feierte der Ghana e.V. sein 30jähriges Bestehen und berichtete ausführlich und sehr interessant über seine Entstehungs- und Schaffensphase. Gründungs-

mitglieder, als auch aktive Ghana e.V.-Mitglieder berichteten bildhaft und mit viel Witz über einen Verein, den es lohnt zu unterstützen. Als Highlight gab es eine Scheckübergabe der Ortsgruppe Rosche, die 750 Euro an Spenden für den Ghana e.V. gesammelt hatte. Nachahmen ausdrücklich erwünscht! Im Anschluss führte der Ghana e.V. wie gewohnt mit Speis und Trank durch eine tolle Fete und bot erstmals auch ein Biertasting an.

Der Samstag startete mit dem ersten offiziellen Sitzungsteil der Landesversammlung. Tagungsleitung Michael Koch leitete souverän durch die Sitzung und so waren der Jahresrückblick, einige Projekte und auch der Haushaltsplan die ersten wichtigen Themen. Nach dem Mittagessen ging es in die Workshops, die von den Arbeitskreisen Politik, Agrar und Visionen sowie den Teamern vorbereitet wurden und die Themen „Brexit“, „GAP 2020“, „Datenschutz“ und „Wir sind Europa“ enthielten. Nach den Workshops ging es direkt über in das Landjugendforum. Zu Gast waren Barbara Otte-Kinast (Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) sowie Jens Albers (Europakandidat der SPD), Hermann Grupe



Der Ghana e.V. feierte sein 30-jähriges Jubiläum.



Landjugendforum mit (v.r.) Ministerin Barbara Otte-Kinast, Jens Albers (SPD), Hermann Gruppe (FDP) und Hans-Joachim Janßen (Grüne)

(MdL, FDP) und Hans-Joachim Janßen (Grüne, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Europa). Moderiert wurde von unserer Landesvorsitzenden Alena Kastens, die die Diskussion für alle Beteiligten zu einem Gewinn machte und stets eine gute Frage in petto hatte. Der Samstagabend lag dann abschließend noch einmal in der Hand der Teamer, welche mit einer 72-Sekunden-Speeddating-Aktion alle noch näher zusammenbrachten und danach in einen zweiten lustigen Fetenabend überleiteten.

Der Sonntag hielt für die TeilnehmerInnen nun noch den zweiten offiziellen Sitzungsteil der Landesversammlung parat. Hier gab es einen spannenden Ausblick auf das neue Landjugendjahr 2019, es ging um die Vergabe der Austauschplätze sowie der European Rally und auch ein neues Mitglied für den Agrarausschuss wurde gefunden, da hier kurzfristig ein Platz frei geworden war. Nach einem abschließenden Mittagessen ging dann ein jeder seiner Wege, motiviert für ein neues Jahr voller Landjugend!



Kersten Nordbruch wurde als neues Mitglied in den Agrarausschuss gewählt.

Letztendlich war es ein rundum gelungenes Wochenende. Es gab spannende Erkenntnisse, alte Bekanntschaften wurden gepflegt, neue geschlossen und sicherlich sehen wir uns alle früher oder später irgendwo einmal wieder. Warum nicht schon zur Grünen Woche (IGW) in Berlin (Januar 2019)?

# Spot on för...unsere platte Vielfalt

## Rückblick auf die NLJ-Jahresaktion 2018

**Beim NLJ-Jahresprojekt 2018 drehte sich alles um Brauchtum und Kultur in Niedersachsen. Gesucht waren Beiträge von plattdeutschem Theater, über Volkstanzaufführungen bis hin zu Festumzugswagen.**

Der Startschuss für das Projekt fiel mit einer plattdeutschen Theatereinlage der Landjugend Heiligenrode auf dem Hauptausschuss im März letzten Jahres. In dem Sketch wurde auf lustige Art und Weise auf das Jahresprojekt aufmerksam gemacht und die Konditionen und Teilnahmebedingungen erklärt. Um noch mehr auf das Jahresprojekt aufmerksam zu machen, wurden Facebook-Rahmen, Postkarten und Aufkleber mit verschiedenen zum Thema passenden Begriffen, wie beispielsweise „Plattschnacker“, „Tanzmaus“ und „Kohlkönig“ erstellt. Unter den eingereichten Aktionen wurden auf der Landesversammlung tolle Preise verlost.

Über das Jahr hinweg wurden viele tolle Aktionen von Ortsgruppen eingereicht, die uns und der Öffentlichkeit gezeigt haben, wie bunt und vielfältig die Kultur und die Brauchtümer bei uns in Niedersachsen sind.

Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich bei den folgenden Ortsgruppen:



Landjugend Glinstedt für die Osterbastelaktion mit Kindern



Landjugend Glinstedt für die Erntedankaktion mit Festwagen, Erntekrone und Bändertanz



Landjugend Glinstedt für ihre Halloween-Party für Kinder



Landjugend Köhlen für die Maibaumaktion mit Volkstanzeinlage



für ihren Volkstanzauftritt, die Erntewagen- und die Pfingstbaumaktion



Landjugend Grasberg für die Volkstanzeinlage beim MAK-Tanzturnier



Landjugend Jever für ihr plattdeutsches Theaterstück



Landjugend Flotwedel für ihren Schützenfestwagen



Landjugend Sievern für die Volkstanzeinlage auf dem Sommerfest



Landjugend Bargstedt für die Ernteaktion mit Festwagen, Erntekrone und Volkstanzeinlage



Landjugend Anderlingen für die Ernteaktion mit Festwagen, Erntekrone und Bändertanz



Landjugend Radegast für ihre Erntewagenaktion und die Erntekrone für den Landesbischof



# Die 72-Stunden-Aktion 2019 nimmt Fahrt auf!

**Vom 23. bis 26. Mai 2019 findet die 72-Stunden-Aktion bereits zum siebten Mal statt und ist damit schon 28 Jahre alt, da sie ja nur alle vier Jahre stattfindet. Das bedeutet, dass alle, die 2019 nicht dabei sind, bis 2023 auf ihre nächste Chance warten müssen.**

Ich schreibe diese Zeilen Mitte November und wir können bereits jetzt über 70 angemeldete Gruppen verzeichnen. Das ist hervorragend und schon ein guter Stand auf dem Weg zu den angepeilten 100 teilnehmenden Ortsgruppen.

Wie unser Schirmherr „Günther, der Treckerfahrer“ so schön sagt: „72 Stunden ordentlich ranklotzen, Projekte unterstützen die es wert sind, wo man einfach mal

reinbauen muss, damit da auch mal was von wird!“ Das kann die Landjugend und das macht die Landjugend. 72 Stunden für das Dorf eine Aufgabe erledigen, die ihr erst am 23. Mai um 18 Uhr von eurem Agenten erfahren werdet.

Wir freuen uns riesig auf den Mai 2019 und natürlich darauf, euch alle zu besuchen und zu schauen, was ihr Tolles auf die Beine stellt!



## **Hier die Termine zu den Infotouren im Vorfeld der 72-Stunden-Aktion:**

Bezirk Stade

So., 15.02.2019, Zeven

Bezirk Lüneburg

So., 16.02.2019, Bremervörde

Fr., 15.02.2019, Regionalbüro Fallingbostel

Sa., 16.02.2019, DGH Rosche

Bezirk Oldenburg / Bezirk Ostfriesland

Sa., 16.02.2019, LWK Oldenburg

So., 17.02.2019, LWK Oldenburg

Bezirk Hannover / Bezirk Hildesheim

So., 17.02.2019, Landvolkhaus Hannover

Bezirk Osnabrück / Bezirk Emsland

Sa., 16.02.2019, Regionalbüro Bersenbrück

# Was macht ein BiRef?

## Und was ist ein BuJuRef?

**BildungsreferentIn (kurz: BiRef) hat vermutlich jeder schon mal gehört. Aber was genau hat es mit dem Begriff auf sich?**

*Maximilia Haase (Bildungsreferentin)*

Wir BiRefs sind bei der Niedersächsischen Landjugendliche als MitarbeiterInnen angestellt. Insgesamt gibt es vier Bildungsreferentinnen, zwei Agrarreferentinnen und einen Bundesjugendreferenten.

### **Unterstützung für Landjugendgruppen**

Damit wir unser schönes, aber auch großes Bundesland bestmöglich abdecken, sitzen wir in vier verschiedenen Büros. Ich teile mir meines mit Jorrit. Von Oldenburg aus betreue ich auch den Bezirk „Stade“ zu dem über 50 Ortsgruppen in sechs Kreisgemeinschaften gehören. Betreuen bedeutet, dass ich „meinen“ Landjugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehe. Ich helfe, wenn es Fragen zur Finanzierung, Versicherungen oder zu Problemen in der Gruppe gibt. Wenn ein neuer Vorstand gewählt wurde, biete ich ein sogenanntes „Frisch im Vorstand Seminar“ an, bei dem Grundlagen der Teamarbeit, Finanzierung, Versicherungen, Kassenführung und die Organisation der Gruppe sowie

von Veranstaltungen vermittelt werden. Einladungen zu Jahreshauptversammlungen oder anderen Besuchen in die Ortsgruppe nehme ich gerne an. Oft bin ich auch zu Abrechnungsabenden unterwegs – Ich kann verstehen, dass die Anträge für Zuschüsse zunächst kompliziert erscheinen, aber eigentlich ist es dann doch ganz leicht .

### **Planen, Organisieren und Durchführen**

Genauso wie ihr in euren Ortsgruppen haben auch wir ein Jahresprogramm mit verschiedenen Veranstaltungen, Seminaren und Fahrten, die wir für euch anbieten. Im Vorherein müssen diese von uns kalkuliert, Häuser angefragt und das Programm ausgearbeitet werden, bis dann der Text mit passenden Bildern im Flyer landet. Für das Jahr 2019 habe ich vier richtig coole Seminare ausgearbeitet: Hopfen und Malz – Auf Bierlehrfahrt durch Oberbayern, Adrenalin pur – Nervenkitzel3, Segeln als Teamtraining – Denn man tau und unsere Gruppenleiterschulung.

### **Infos**

Die Flyer zu unseren Veranstaltungen könnt ihr auf unserer Homepage ansehen. Dort ist auch eine direkte Anmeldung möglich: [www.nlj.de/jahresprogramm-2019.html](http://www.nlj.de/jahresprogramm-2019.html)

Außerdem kümmere ich mich auch um die Thementage, die zweimal im Jahr stattfinden. D.h., dass ich die Orte und das Rahmenprogramm aussuche und für Schlafplätze und Seminarräume in den Unterkünften Sorge. Auch die Ausgestaltung des Arbeitskreises Visionen gehört gemeinsam mit Stefan Kück, aus dem Landesvorstand, zu meinen Aufgaben.

### **Zuständigkeiten und Schwerpunkte**

Gemeinsam mit dem Landesvorstand ist jeder von uns auch für verschiedene Projekte zuständig. Bei mir gehört hierzu zum Beispiel die Kampagne „von Herzen Hauswirtschaft“, bei der wir mit Postkarten für das Berufsfeld Hauswirtschaft werben. Außerdem bin ich im Redaktionsteam des LaMas. Das bedeutet, dass die Artikel, die ihr einsendet auch von mir gelesen, korrigiert und in Form gebracht werden. Eine Aufgabe, die mir viel Spaß macht. Also reicht weiterhin fleißig Artikel und Bilder ein!

*Jorrit Rieckmann (Bundesjugendreferent)*

### **Besonderheit BundesJugendReferent**

Es gibt in Deutschland sieben BundesJugendReferentInnen (BuJuRef). Als BuJuRef für Niedersachsen habe ich die Schwerpunkte „Beteiligungsmöglichkeiten und -prozesse“ sowie „Jugendpolitisches- und ehrenamtliches Engagement“. Zuhause bin ich im Bereich Großprojekte, Events und Lehrfahrten ins Ausland.

Die BuJuRefs sind in ihrer Gesamtheit für bundeszentrale Aufgaben des BDL (Bund der Deutschen Landjugend) zuständig und werden aber direkt in den Bundesländern eingesetzt. Sie fördern die Vernetzung, Kooperation und Qualifizierung junger Menschen auf dem Lande. Ihr ExpertInnen-Wissen kann auch als „Kompetenzpool“ genutzt werden.

Die BuJuRefs kommen zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) auf ihren Koordinierungstreffen zusammen und tauschen sich darüber hinaus regelmäßig in Telefonkonferenzen aus. Die Grundsatzreferentin für Jugendpolitik & Bildung, Sandra Schlee, ist für die Koordinierung der BuJuRefs zuständig und sitzt in Berlin in der BDL-Geschäftsstelle.

Das war nun ein kleiner Einblick in unsere Arbeit als Bildungsreferentin und Bundesjugendreferent. Wir hoffen, dass der Bericht dazu beiträgt unsere Arbeit besser zu verstehen und sich auch mit kleinen Fragen und Problemen an uns zu wenden.

## DER Landjugend-Song nimmt Gestalt an!

**Im Sommer 2018 gab es die Entscheidung zur Entwicklung eines „Landjugend-Songs“. Viele Sportvereine haben ihre eigenen Songs für ihre Fans, warum kann dann nicht auch die Landjugend einen haben? Gefragt, entschieden, angegangen!**



Mason Finley

Das Projektteam zum Song besteht aus Jan Hägerling und Mareike Kastens vom Landesvorstand sowie mir als Hauptamt. Da unsere gesanglichen Talente leider nicht ganz ausreichend sind bedienen wir uns hier einer Band, die den Song schreiben, entwickeln und professionell im Studio aufnehmen wird.

„Mason Finley“ heißt die Band und sie besteht aus den beiden Musikern Fabian Häckel und Matthias Brendle, die bereits in einigen Bands zu hören und zu sehen waren und nun im Bereich Country-Rock a la „The BossHoss“ angekommen und zuhause sind. Außergewöhnliche Stimmen, jung, immer gut gelaunt und auch für das eine oder andere Bier zu haben! Das passt zur Landjugend und das wird DEN perfekten Song ergeben.

Erste Ergebnisse sind bereits da und wir sind schon ganz begeistert von möglichen Textzeilen wie:

„Wir brauchen Freiheit, Gelassenheit – Ne tolle Zeit, Zusammenhalt!“

„Landluft und weite Felder – Lange Wege und dunkle Wälder“

„Nimm dir aus der Tradition die Inspiration...“

Auch eine ganz grobe Refrain-Melodie haben wir bereits hören können.

Wir sind uns da ganz sicher: Das wird ein dickes Ding!

Zur 72-Stunden-Aktion können und wollen wir euch den Song präsentieren.

Wir freuen uns schon riesig!

Euer Projektteam für den Landjugend-Song,

*Mareike, Jan und Jorrit*

# Sommer-Landjugendtag 2019 am Meer

**Unter dem Motto „Wir geben Meer!“ richtet die Ortsgruppe Jever (im Bezirk Oldenburg) in diesem Jahr den SLT aus. Vom 14. bis 16. Juni können sich alle interessierten Landjugendlichen in Hooksiel direkt an der Nordsee einfänden.**



Freitag- und Samstagabend wird es jeweils hochkarätige Feten geben, der Samstag wird sich tagsüber um interessante Ausflüge in die Region drehen, bevor es am Sonntag nach einem Abschlussgottesdienst für alle wieder auf die Heimreise geht.

Die Planungen laufen auf Hochtouren. Mit der Band „FKK“ (Feten Kult Kapelle), wurde bereits der erste Knaller für den Samstagabend gebucht. In Sachen Workshops/Exkursionen gibt die Region Friesland auch einiges her und so wird es Angebote im Bereich Wassersport, interessante Hofbesichtigungen, Museen und natürlich auch eine Führung durch die

Brauerei Jever geben. Das Highlight wird aber natürlich die direkt vor der Haustür liegende Nordsee sein, an der sich das Zeltgelände ziemlich unmittelbar befindet.

Eine Überraschung gab es in den Planungen auch bereits. Es wird in 2019 keine Mannschaftszelte mehr geben, stattdessen setzt die OG Jever auf einen bunten Zeltplatz. D.h. alle TeilnehmerInnen bringen eigene Zelte mit. Dem Zeltplatz soll so mehr Festivalflair verliehen werden.

Die Ortsgruppe Jever hat über 300 Mitglieder, veranstaltet jährlich erfolgreich Feten und Bälle und wird auch den SLT wunderbar für alle Landjugendlichen organisieren.

Wir freuen uns auf euch, haltet die Augen und Ohren nach dem bald erscheinenden Sonder-LaMa auf, denn wenn es das gibt, dann könnt ihr euch direkt für den SLT 2019 anmelden.

Kommt 2019 an die Nordsee!



## Erja's Start bei der NLJ

Hallo liebe Landjugendliche,

ich bin Erja Söhl und seit dem 01. November die neue Bundesfreiwillige bei der Niedersächsischen Landjugend in der Geschäftsstelle in Hannover.

Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Hollen, einem kleinen, aber auch dem wohl schönsten Dorf im Süden des Cuxlandes. Dort bin ich viel mit unserer Landjugend-Ortsgruppe „Hollner Halbstarke“ unterwegs und auch seit zwei Jahren im Vorstand aktiv. Im letzten Jahr habe ich mein Abitur am Gymnasium Warstade in Hemmoor gemacht, bevor es für mich anschließend für drei Monate in die Niederlande ging.

Zu meinen Hobbys gehört, neben den vielen Aktivitäten mit unserer Ortgruppe, auch das Reiten. Deshalb trifft man mich in meiner Freizeit auch oft im Stall an.

Auf die Stelle für den Bundesfreiwilligendienst bin ich durch Facebook und das LaMa aufmerksam geworden. Ich freue mich riesig, dass ich die Stelle hier bekommen habe und die kommenden 10 Monate nun in Hannover verbringen darf.

Ich freue mich schon auf das kommende Jahr und hoffe viele von euch auch persönlich kennenlernen zu dürfen.



Liebe Grüße  
Eure *Erja*

# Wie der Klimawandel die Landwirtschaft verändert oder doch umkehrt?

**Bei den NLJ Thementagen im Herbst 2018 drehte sich beim Arbeitskreis Agrar alles um das Thema Klimawandel. Fragen wie, welchen Anteil hat die Landwirtschaft an den sich ändernden Wetterverhältnissen und wie kann sie sich besser gegen solche Wetterextreme schützen, sollten an diesem Wochenende beantwortet werden. Auch waren steigende Bierpreise eine Prognose.**

**KATRIN GARBELMANN** | Landjugend Kirchwalsede

Der erste Redner, der zu diesem Thema zum Arbeitskreiss eingeladen wurde, war Burkhard Fromme, Landwirt aus dem Landkreis Helmstedt. Neben seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit ist er stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung. In seinem Vortrag berichtete er über seine persönlichen Anbauverfahren im Bereich Mulch- und Direktsaat. Dieses Anbauverfahren verfolgt der Betrieb seit 35 Jahren. Der Hauptgrund auf eine pfluglose Bodenbearbeitung umzustellen, war die zunehmende Resistenz des Ackerfuchsschwanzes gegenüber den vom Betrieb eingesetzten Herbiziden. Laut Fromme führte das Pflügen dazu, dass schon vorhandene Samen des Ackerfuchsschwanzes im Boden aus tieferen Bodenschichten an die Oberfläche geholt werden und zusammen mit dem Getreide auflaufen. Das Verfahren der Direktsaat komme laut Fromme jedoch nicht ohne den Anbau von geeigneten Zwischenfruchtmischungen aus. Diese

werden direkt nach der Ernte der Hauptfrucht gedrillt und übernehmen mit ihrem Wurzelwerk die lockernde Wirkung des Pfluges. Ohne das aufwachsende Pflanzenmaterial zu Mulchen, wird dann die Hauptfrucht in den, von der Zugmaschine umgeknickten, Pflanzenbestand gedrillt. Die umgeknickte Pflanzendecke, wirkt in der Auflaufzeit beschattend, dient als Nahrung für das Bodenleben und sorgt damit für einen nachhaltigen Strukturaufbau des Bodens und Stärkung der Kulturpflanze. Der Landwirt ist von dem Anbausystem für seine Flächen überzeugt. Durch die Anbau-



methode fährt er zwar etwas geringere Erträge ein, gleichzeitig spare er jedoch Kosten bei der Regulierung des Unkrauts und der Schädlinge. Das ursächliche Problem des hohen Besatzes an Ackerfuchschwanz im Getreide bestehe seit der Umstellung auf dieses Bodenbearbeitungssystem nicht mehr. Nach und auch während des Vortrags, nahm sich der Referent die Zeit, die zahlreichen Fragen zu diesem Anbausystem zu beantworten, sodass ein reger und offener Austausch zustande kam. Insgesamt war dies ein gelungener praxisnaher Einstieg in das Thema Klimawandel und Landwirtschaft.



**THORE CORDES** | Landjugend Asendorf

Nach einer durchaus kurzen Nacht starteten wir früh um 7:30 mit dem Frühstück in unseren zweiten Thementag. Auch wenn bei diesem Programmpunkt noch nicht alle Teilnehmer anwesend sein konnten, konnten wir pünktlich um 8:15 zum Thünen-Institut aufbrechen. Das Thünen-Institut ist das Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei mit dem Hauptsitz in Braunschweig. Auf dem Gelände des Instituts sind zudem der Deutsche Wetterdienst sowie das Friedrich-Loeffler-Institut,

das Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit angesiedelt. Nachdem wir uns eine Wegbeschreibung beim Pförtner geholt hatten, konnten wir unseren Treffpunkt auf dem großen Gelände tatsächlich relativ schnell finden.

Dort angekommen wurden wir von Dr. Roland Fuß, Leiter der Abteilung Emissionsinventare begrüßt. Erster Referent des Tages war Klaus-Peter Wittich vom Deutschen Wetterdienst. Er knüpfte mit seinem Vortrag genau da an, wo wir am ersten Tag aufgehört hatten. In Zukunft muss aufgrund des Klimawandels mit steigenden Bierpreisen aufgrund erschwerter Anbaubedingungen gerechnet werden, so seine Prognose.

Um zu erklären wie solche Prognosen zu Stande kommen, wurde uns zunächst einmal die Geschichte der Meteorologie erklärt. Von den ersten Wetterbeobachtungen des Aristoteles über die mittelalterlichen Bauernregeln bis hin zu den modernen Wetterkarten, erhielten wir interessante Einblicke in die Entstehung unserer Wetterprognosen. Aussage grade dieser Prognosen sind in Zukunft häufig nasse Winter, und lange, trockene und heiße Sommer – also schlechte Ackerbaubedingungen für unsere Braugerste.

Die Klimaveränderung hat jedoch nicht nur Auswirkungen auf die Landwirtschaft, sie wird in Teilen auch durch diese verursacht. Deshalb befasste sich der nächste Vortrag von Dr. Roland Fuß auch mit den Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft. Wichtigste Treibhausgase der Landwirtschaft

## VERSCHIEDENE AUTOREN

sind neben Kohlenstoffdioxid(CO<sub>2</sub>) besonders Methan (CH<sub>4</sub>) und Lachgas(N<sub>2</sub>O). Gerade diese Gase haben einen erheblichen Einfluss auf die Klimaveränderung, da Methan etwa 20-mal, Lachgas sogar 300-mal so schädlich sind wie Kohlenstoffdioxid.

Aber, die Landwirtschaft verursacht nicht nur Treibhausgase, sie kann auch solche wieder binden wie wir durch den nächsten Referenten, Dr. Christof Poeplau, ebenfalls von Thünen-Institut erfahren haben. Wesentliche Bedeutung kommt dabei unserem Boden als Speicher von Kohlenstoff zu. Der durch die Pflanzen gebundene Kohlenstoff, ist dabei als Humus in unseren Böden gespeichert und hat somit keine klimaschädliche Wirkung mehr.

Bevor wir wieder in die Autos stiegen, um auf dem Gelände zu unserer nächsten Station zu fahren, wurden wir noch durch die vollgestopften Labors geführt, in denen die Wissenschaftler hier mit komplexen Instrumenten das Zusammenspiel zwischen Klimawandel und Landwirtschaft

untersuchen. Ziel unserer Fahrt war dann der Versuchsstall für Fütterung des Friedrich-Loeffler-Instituts. Da die Hauptquelle der Methanemissionen in der Landwirtschaft die Pansen der Rinder sind, versuchen die Wissenschaftler an diesem Institut deshalb einen Weg zu finden, um die Emissionen zu minimieren. In dem Stall zeigte uns Dr. Dirk von Soosten einen entsprechenden Fütterungsversuch, in dem durch Futterzusätze die Methanproduktion gehemmt werden soll.

Nach dieser Station mussten wir uns dann aber auch beeilen, wieder zurück zur Jugendherberge zu kommen, um nicht noch das Mittagessen zu verpassen. Während die ersten schon zum Mittag gehen konnten, mussten unsere Fahrer jedoch zunächst noch etwas Tetris auf dem nicht ganz so großen Parkplatz spielen, bevor auch sie zum Mittagessen konnten. Nach dem Mittag gab es noch eine kleine Abschlussrunde, bevor die ersten von uns aufbrachen um dem Hauptausschuss die Herberge zu überlassen.



## Herbst-BuMi 2018



Vom 09. bis 11. November waren Jan, Hendrik, Thore, Mareike, Stefan, Marten und ich auf der Bundesmitgliederversammlung (BuMi) des Bund der deutschen Landjugend (BDL) in Berlin.

Bei der Anreise am Freitag trafen wir Nordländer uns in Hamburg mit unseren Freunden aus dem Landjugendverband Schleswig-Holstein sowie aus der Bremer Landjugend. Die Fahrt nach Berlin nutzen wir, um uns über vergangene sowie zukünftige Veranstaltungen und Projekte auszutauschen und um uns auf das anstehende Wochenende vorzubereiten.

Am Samstag fanden außerordentliche Neuwahlen des Bundesvorstandes statt. Zur neuen Bundesvorsitzenden wurde die stellvertretende Bundesvorsitzende Kathrin Muus aus Schleswig-Holstein gewählt. Als ihre Nachfolgerin ist Mara Walz aus Baden-Württemberg zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt wor-

den. Zum neuen stellvertretenden Bundesvorsitzenden wurde Stefan Schmidt, Vorsitzender der Westfälisch-Lippischen Landjugend, gewählt. Wir gratulieren allen Gewählten und wünschen dem Vorstand alles Gute und ein erfolgreiches Miteinander. Wir freuen uns auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit.

Nach der Sitzung haben wir uns mit Glühwein und „Last Christmas“ schon mal auf Weihnachten eingestimmt. Im Anschluss gab es zwischen den Landesver-



bänden und dem Bundesvorstand noch einen Interessenaustausch, bei dem auch zukünftige Ziele besprochen wurden.

Abends haben wir in der Brauerei Lemke gegessen und sind anschließend Bowling gegangen. Dem Berliner DJ auf der Bowlingbahn haben wir erst mal unseren Landjugendmusikgeschmack näher gebracht, sodass er Helene spielen musste, damit wir dort einen ordentlichen Discofox tanzen konnten. Bei diesem netten Beisammensein konnten wir uns sehr gut mit den anderen Landesverbänden austauschen. Das bringt immer wieder neue Ideen und Perspektiven mit sich.

Am Sonntag blickten wir, während der Sitzung, auf ein buntes Landjugendjahr mit vielen tollen Veranstaltungen zurück, wie beispielsweise auf den DLT in Hessen. Zudem beschlossen und diskutierten wir

viele wichtige Themen für das Jahr 2019. Dabei ging es auch um die Internationale Grüne Woche in Berlin, bei der wir aus Niedersachsen den BDL-Stand in der BMEL-Halle gestalten dürfen. Um 11:11 Uhr feierten wir natürlich auch den Karnevalsbeginn mit Pfannkuchen (Berlinern), „Viva Colonia“ und einer Polonaise durch den Wintergarten im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft.

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam die Interessen der Jugend im ländlichen Raum vertreten dürfen und dass sich über die Landesgrenzen hinweg so schnell Freundschaften bilden. **Und wieder einmal wird deutlich: Landjugend kann man nicht beschreiben, Landjugend muss man erleben.** Auf ein Wiedersehen bei der Frühjahrs-Bumi in Westfalen-Lippe!



## Die Landjugend Bremen-Blockland bei der Bundesmitgliederversammlung in Berlin

**Mitte November 2018 stand die Bundesmitgliederversammlung (BuMi) des Bundes der deutschen Landjugend (BDL) an. Da wir die einzige Ortsgruppe in Bremen sind, sind wir als Vorstand der Landjugend Blockland automatisch Landesvorstand der Bremer Landjugend und freuen uns sehr, dass wir auch auf Bundesebene aktiv sein können.**



Am Freitag den 9. November trafen wir am Hamburger Hauptbahnhof unsere Freunde der Niedersächsischen Landjugend und der Landjugend aus Schleswig-Holstein und brachen gemeinsam nach Berlin auf. Die Zugfahrt nutzten wir, um uns auf das Wochenende einzustimmen und uns über die anstehenden Themen auszutauschen.

Am Samstag wurde zu einer Sonderbundesmitgliederversammlung eingeladen, in der außerordentliche Neuwahlen des Bundesvorstands stattfanden. Zur neuen Bundesvorsitzenden wurde die aus Schleswig-Holstein stammende stellver-

tretende Bundesvorsitzende Kathrin Muus gewählt. Die Baden-Württembergern Mara Walz wurde als ihre Nachfolgerin zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Als neues Mitglied des Bundesvorstandes ist der aus Westfalen-Lippe stammende Stefan Schmidt zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt worden. An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch an den neuen Vorstand. Wir wünschen euch alles Gute und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nach Glühwein und Weihnachtsmusik gab es noch einen Interessenaustausch zwischen dem Bundesvorstand und den Landesverbänden. Am Abend aßen wir gemeinsam in der Brauerei Lemke zu Abend und sind anschließend Bowlen gegangen. Mit rund 60 Leuten war dies auf jeden Fall etwas Besonderes und so halfen wir dem DJ vor Ort für ordentlich Stimmung zu sorgen. Es wurde getanzt und auf die mehr oder weniger erfolgreichen Würfe angestoßen.

Am Sonntag fand dann die Bundesmitgliederversammlung statt, in der auf Ver-

**MARIEKE HOEHNE** | Landjugend Bremen-Blockland

anstaltungen, wie den DLT in Hessen, zurückgeblückt wurde und viele wichtige und interessante Themen besprochen und beschlossen wurden. Zum Beispiel die internationale Grüne Woche in Berlin und der Berufswettbewerb, der 2019 zum Großteil in Bayern stattfinden wird. Um 11:11 Uhr gab es dann eine kleine Überraschung der Landjugendverbände aus dem Rheinland, die mit einer Polonaise ‚Viva Colonia‘ und Berlinern (Pfannkuchen) die Versammlung kurzzeitig unterbrachen und ihre 5. Jahreszeit eröffneten.

Wir haben wieder viele neue nette Menschen kennen gelernt und mal wieder mit Freude feststellen dürfen, dass unsere Quotenfete in ganz Deutschland bekannt ist.

Somit freuen wir uns schon sehr auf die Frühjahrs-BuMi 2019 in Westfahlen-Lippe.



# Im Austausch mit Landjugendlichen aus ganz Deutschland

**Wie kommt man dazu beim AK Jugend macht Politik (JumPo) vom Bund der deutschen Landjugend (BDL) teilzunehmen? Diese Frage wurde mir in letzter Zeit öfter gestellt.**

... und wie das passieren konnte, möchte ich euch gerne erzählen, da es sich mehr als lohnt dabei zu sein.

Alles fing damit an, dass ich auf dem DLT angesprochen wurde, ob ich nicht bei einer Umfrage über Europa für's BDL Speziell (regelmäßiges Themenmagazin vom BDL) mitmachen könnte. Na klar. Tja und da ich gerne mehr darüber wissen wollte stöberte ich, zurück zu Hause, mal deren Homepage durch. Dabei stieß ich nicht nur auf Fotos vom DLT sondern auch auf die Seminarangebote, wie JumPo.

Das nächste AK Treffen sollte in Wolfsburg im September stattfinden, also ganz in der Nähe. Nach kurzem Überlegen stand für mich fest, ich würde gerne dabei sein. Somit war nur noch zu klären wie ich mich dafür anmelden konnte. Aber auch dies war schnell erledigt. Was wir dort genau besprechen werden, wusste ich bis dahin nicht.

Eine Woche vorher bekam ich eine Mail von Sandra Schlee (BDL Referentin) und Lukas Stede (BDL Vorstand) mit Hausaufgaben. :D Oh nein, was für eine Überras-

chung... Doch beim Lesen der Texte stieg meine Vorfreude auf das Wochenende immer mehr. Jetzt wusste ich was für Themen besprochen werden. Dabei waren u.a. Jugendarmut, Digitalisierung und das Grundsatzpapier zur Bildung im BDL. Also sehr spannend.

Am Freitag, den 13. September 2018, war ruhiges Ankommen in der Jugendherberge in WOB. Nachdem die meisten da waren ging es in die Stadt, um sich kennenzulernen und gemütlich ins Wochenende zu starten. Ich kannte bis dahin kaum jemanden, aber auch dies schien



kein Problem zu sein. Bei der Landjugend wird man gut auf- und mitgenommen. :) Ich lernte Landjugendliche z.B. aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen kennen. Es hat mir Spaß gemacht sich auszutauschen. Im Laufe des Abends bekam ich auch noch niedersächsische Verstärkung durch Jan Hägerling.

Am Samstag beschäftigten wir uns vormittags mit dem Thema Jugendarmut. Hierzu bekamen wir Zahlen und Hintergründe durch Silke Starke-Uekermann vermittelt, Referentin der katholischen Jugendsozialarbeit. Am Nachmittag referierte Dr. Anja C. Wagner von FROLLEINFLOW zum Thema Digitalisierung. Bei beiden Vorträgen entstanden interessante Fragen und Diskussionen. Wann hat man sich mit diesen Schwerpunkten mal intensiv auseinander gesetzt? Ich persönlich muss sagen, noch nicht sehr oft, umso spannender oder teilweise auch erschreckender waren somit man-

che aktuellen Fakten. Anschließend wurden noch Termine und die momentane Situation der jeweiligen Landesverbände und dem BDL ausgetauscht. Den restlichen Abend ließen wir gemütlich in der Stadt ausklingen.

Am Sonntag hieß es leider schon fertig machen für die Abreise. Doch vorher besprachen wir u.a. noch den Entwurf des Grundsatzpapiers Bildung und Argumentationshilfen gegen rechte Sprüche. Den Abschluss des Wochenendes bildete der Besuch der eMobility Cube am Bahnhof in WOB. Luna Baumgarten (Stadt Wolfsburg) schaffte es, uns in gemeinsamen Austausch und zum Nachdenken zum Thema Digitalisierung zu bringen, ohne großen Input von Fakten. Dieser Austausch war ein super Ende und bescherte uns doch noch ein gutes Gefühl im Zusammenhang mit dem immer stärkeren Zunehmen der digitalen Welt.

Durch die Teilnahme an AKs, Workshops oder auch Seminaren der NLJ oder dem BDL erfuhr ich immer mehr, was es heißt Landjugend zu sein und was wir alles auf die Beine stellen und bewirken können, egal wo wir vertreten sind. Je mehr ich mitbekomme und erlebe desto mehr kann ich sagen „ICH bin Landjugend!“. In diesem Sinne freue ich mich schon auf die nächsten Wochenenden und Aktionen mit der Landjugend. Und möchte jedem nahe legen, dass es sich lohnt dabei zu sein.

„... es wird gut, sowieso ...“ - Mark Forster



## Ein Vortrag über die Vernetzung bei der NLJ

Am 15. Oktober 2018 war ich zu einer Tagung von der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung zum Thema „Digitalisierung – Beteiligung – Politische Bildung“ eingeladen. Dort habe ich in einem Workshop die NLJ vorgestellt und aufgezeigt, wie wir auf der Fläche in Niedersachsen vertreten und vernetzt sind. Wir haben uns zum Beispiel mit der Frage auseinandergesetzt, „welche Strukturen geschaffen werden müssen, damit sich Jugendliche gut im Verband beteiligen können?“. Die Rückmeldungen und Fragen

von den Teilnehmer\*innen klangen sehr interessiert und ich konnte Ideen für meine eigene Arbeit mitnehmen. Im Anschluss habe ich mich an mehreren kleinen Stehtischen über spannende Beteiligungsprojekte wie z.B. #ichbinhier, das sich gegen Hass im Netz einsetzt, informiert.

Der Fachtag hat mir gut gefallen, da er mir ermöglicht hat, einen Blick über den Tellerrand zu werfen und mich mit anderen Verbänden auszutauschen.



© Axel Herzig/LpB



© Axel Herzig/LpB

# Mein Kanada-Austausch 2018

**Und schon ist dieser kanadische Sommer für mich wieder vorbei. Ich hatte eine tolle Zeit im zweitgrößten Land der Welt. Zeit für einen kleinen Rückblick.**

Vom 25. Mai bis zum 26. August 2018 war ich Austauschdelegierte in Kanadas Provinz Ontario. Jede Woche in einer anderen Gastfamilie, jede Woche in einem anderen Bezirk. Immer dabei: sechs andere Landjugendliche aus Schottland, Nordirland, England, Australien, Österreich und der Schweiz. Den gesamten Sommer lang haben wir uns fast jeden Tag gesehen, das schweißst zusammen. Und ich kann nach diesen drei Monaten sagen: ich habe nicht nur Freunde in und aus Kanada, ich habe jetzt auch welche in der ganzen Welt.



Wie sah nun aber ein typischer Tag im Austausch für mich aus? Am Morgen wurde zunächst Auto gefahren. Die Distanzen sind in Kanada wirklich andere als bei uns. Die Fahrt ging meistens auf einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Gegend, oft Milchviehbetriebe. In Kanada gibt es noch die Milchquote. Eine durchschnittliche Dairy farm hat um die



70 Kühe. Aber auch Großbetriebe mit 900 Milchkühen haben wir besucht. Außerdem haben wir eine Menge außergewöhnliche Ziele besichtigt, wie eine Lavendelfarm, einen Betrieb für die Herstellung von Ahornsirup, eine Süßkartoffelfarm, eine Pilzfarm, eine Entenfarm und den größten Hersteller für Tomaten in Süd-Ontario. Durchschnittlich besuchten wir zwei Betriebe am Tag. Abends wurde dann gegrillt und vor dem Lagerfeuer gegessen. Oft ging es auch zu regionalen Attraktionen. Das konnten Brauereien und Destillereien sein oder auch Wand-





rungen in „Provincial Parks“ oder der Besuch des südlichsten Punktes Kanadas, der mit Rom und Barcelona auf einem Breitengrad liegt.

Insgesamt war ich in elf lieben Gastfamilien untergebracht. Immer zusammen mit ein oder zwei anderen Landjugendlichen. Mitte des Sommers hatten wir eine Woche zur freien Verfügung. Hier ging es für uns alle in den Westen Kanadas. Wir tourten mit Mietwagen durch die wunderschönen Nationalparks Banff und Jasper und feierten auf der „Greatest Outdoor Show on Earth“, dem Calgary Stampede, einer landwirtschaftlichen Ausstellung und Rodeo-Show.

Zum Ende des Austausches ging es in die Millionenstadt Toronto. Nach einem traurigen Abschied von den anderen Ende August, ging es für mich dann noch weiter. Durch einige Städte in den Vereinigten Staaten und durch die Provinzen Al-

berta und British Columbia mit Vancouver und Vancouver Island.

Dieser Sommer war einzigartig und sehr aufregend. Ich werde ihn sicher nie vergessen. Vielen Dank an die NLJ und Jorrit, dass ihr diese Möglichkeit nach Kanada zu reisen jedes Jahr wieder schafft. Ich habe viel gelernt und kann diesen Austausch jedem nur ans Herz legen!

Herzliches Howdy!

*Julia*





## „Landjugend? ...passt immer!“ -BMEL-Stand auf der IGW-

Unter diesem Motto vertreten wir Niedersachsen mit einem Stand auf der Internationalen Grünen Woche die Landjugend aus Deutschland. Wir sind vom 17. – 27.01.2019 auf der Messe in Halle 23 a vertreten und werden von dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstützt.

### Kurz zum Projekt „...passt immer!“

Das Projekt „...passt immer!“ wurde vor einem guten Jahr von dem Agrarausschuss der NLJ initiiert, gestaltet und auf den Weg gebracht. Mit ansprechenden und emotionalen Postkartenmotiven zu den Erzeugnissen Ei, Kartoffel, Milch, Fleisch und Apfel wollen wir erreichen, dass der Verbraucher wieder bewusster konsumiert. Lebensmittel müssen wieder mehr wertgeschätzt werden. Auch soll sich durch die appetitlich einladenden Postkartenmotive beim Verzehr landwirtschaftlicher Produkte ein gutes Gefühl beim Verbraucher einstellen. Und dieses gute Gefühl den Lebensmitteln gegenüber soll sich auf die Landwirtschaft und auf die Landwirte übertragen. Es ist wünschenswert, dass der Graben zwischen Landwirten und Verbraucher wieder kleiner wird. Der Verbraucher muss erkennen, dass Landwirte ihre Arbeit mit Leidenschaft verrichten und ihre Produkte lieben. Weiter sollen die vielfältigen Zubereitungsmöglichkeiten der einzelnen

Rohprodukte Thema sein, ...passt eben immer. Für das kommende Frühjahr sind weitere Postkarten mit den Motiven Erdbeere und Spargel in Planung.

Da es auf der IGW um kulinarische Köstlichkeiten geht, sind wir dort mit unserem Projekt und den Erzeugnissen Ei, Kartoffel und Milch sehr gut aufgehoben! Und so wie landwirtschaftliche Erzeugnisse immer passen, passt ja auch Landjugend immer! Perfekte Kombination!



Also werden wir auf unserem Stand mit tollen Exponaten zum Anfassen über die landwirtschaftlichen Produkte Ei, Kartoffel und Milch informieren. Und natürlich werden wir auch die Landjugend und ihre Arbeit in den Fokus rücken (hier gibt es keine Exponate zum Anfassen ;)).

Weiter wird die Landjugend am 21.01. zwischen 14:00 – 16:00 Uhr eine Aktion

auf der Bühne in Halle 23 a starten. Ihr müsst unbedingt vorbeikommen!! So viel sei gesagt: es gibt Spiegeleier für alle! 😊

Wir freuen uns auf euch!  
Ich wünsche euch einen guten Berlinaufenthalt! 😊



# Internationale Grüne Woche - Niedersachsenfete am 20. Januar 2019 im Huxleys

**Auf nach Berlin zur Grünen Woche! Vom 19. bis 22. Januar wird euch in Berlin wieder ein tolles Landjugend-programm mit jeder Menge Highlights geboten.**

Am Sonntag, den 20. Januar 2019 findet die legendäre Niedersachsenfete in Berlin statt. Um 20.30 Uhr öffnen wir für euch die Türen des Huxleys Neue Welt in der Hasenheide 107-113. Ab 21 Uhr wird uns dann die Band „UP TO DATE“ wieder rich-

tig einheizen. Karten an der Abendkasse gibt es nur falls noch ein Kontingent vorhanden ist.

Aber auch die anderen Landjugend-Veranstaltungen in Berlin dürft ihr nicht verpassen:

## **Samstag, 19.01.2019**

- 13.00 Uhr: Jugendforum des BDL, City Cube, Raum M8 , Thema: „Im Gespräch mit Dr. Wolfgang Thierse“, Bundestagspräsident a.D.
- 20.00 Uhr: Landjugendfete des BDL, mit der Band „Krachleder“ in der Columbiahalle, Columbiadeamm 13-21, 10965 Berlin, Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 01.00 Uhr

## **Sonntag, 20.01.2019**

- 10.00 Uhr: Jugendveranstaltung des BDL, City Cube, Halle B, mit dem Theaterstück  
der Rheinischen Landjugend, Titel: „Et hätt noch immer jot jejeange“
- 14.30 Uhr: Kulturveranstaltung Musical „Tanz der Vampire“  
Theater des Westens, Kantstr. 12, 10623 Berlin
- 21.00 Uhr: Niedersachsenfete mit der Band „UP TO DATE“, Huxleys Neue Welt, Hasenheide 107-113, 10967 Berlin, Einlass ab 20.30 Uhr, Ende 03.00 Uhr

## **Montag, 21.01.2019**

- 13.00 Uhr: Junglandwirtekongress des BDL u. DBV, Messe Berlin, Halle 7.3, Saal Berlin, Thema: „Grüne Gentechnik – Risiken und Chancen für eine Landwirtschaft der Zukunft“
- 20.00 Uhr: Festlicher Ball des BDL mit der Band „Me & The Beauties“ im Palais am Funkturm, Hammerskjöldplatz, 14055 Berlin, Zugang nur mit festlicher Kleidung! Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 02.00 Uhr

Außerdem gestaltet die Niedersächsische Landjugend dieses Jahr den Landjugendstand auf der BMEL-Sonderschau in Halle 23a. Unser Motto ist „Landjugend? ...passt immer!“.

Wir freuen uns über euren Besuch!

## Landeserntedankfest in Königslutter

Unter dem biblischen Motto „...denn er sorgt für Euch“ fand am 7. Oktober 2018 das Landeserntedankfest im Kaiserdom in Königslutter statt. Ein Grußwort zu Beginn des Gottesdienstes hielt unsere Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast. Sie rief Verbraucher als auch Landwirte, von denen viele an diesem Sonntag in den Reihen des Kaiserdoms saßen, zum Dialog auf. Eine motivierende Predigt hielt Landesbischof Dr. Meyns, er erinnerte daran, wie gut es uns trotz der extremen Dürre in diesem Jahr geht und appellierte an alle sorgsam mit der Natur und unseren Ressourcen umzugehen. Die musikalische Untermauerung von Chor- und Posaunenchor machte den Gottesdienst für alle Besucher zu einer runden Sache. Beim anschließenden Empfang kamen Verbände und Organisationen mit den Gottesdienstbesuchern zusammen und informierten über ihre Arbeit. In der schönen Atmosphäre des Kreuzganges stellten sich neben uns unter anderem auch die Landesjägerschaft, die Landwirtschaftskammer, Imker und die Landfrauen vor. Die Niedersächsische Landjugend, unterstützt von der ortsansässigen Landjugend Königslutter/Nord-Elm, verteilte selbstgebackene Kekse und Sticker der Jahresaktion „Unsere Platte Vielfalt“ sowie die alten und neuen Postkarten des Agrarausschusses. Die OG Königslutter/Nord-Elm nutzte die Gelegenheit, sich mit einer Fotowand zu präsentieren und

kam mit vielen Interessierten und auch ehemaligen Landjugendmitgliedern ins Gespräch. Eine, wie wir finden, rundum gelungene Veranstaltung!



## Übergabe der Erntekrone an den Landesbischof

**In der letzten Septemberwoche überreichten wir, die Landjugend Radegast, unsere selbst gebundene Erntekrone dem Landesbischof Ralf Meister in Hannover.**



Spontan wurden wir von der Niedersächsischen Landjugend gefragt, ob wir diese Aufgabe übernehmen wollen. Es war nämlich gar nicht so leicht jemanden dafür zu finden, da das Getreide viel früher reif war als sonst und alle froh waren, wenn überhaupt etwas geerntet werden konnte. Wir haben zwar jedes Jahr eine Erntekrone auf unserem Erntewagen, diese existiert aber bereits schon von unseren Vorgängern, sodass wir zum ersten Mal eine Erntekrone gebunden haben. Dafür haben wir im August begonnen mit Sichel, Schere oder Sense das Getreide traditionell von Hand zu schnei-

den. Unsere Landwirte waren damit sofort einverstanden. Wir haben die vier Getreidesorten genutzt, die bei uns vorwiegend in der Region wachsen: Weizen, Gerste, Hafer und Triticale (eine Kreuzung aus Weizen und Roggen). Aus dem Getreide haben wir Bündel gemacht und diese kopfüber zum Trocknen aufgehängt. Dieses Jahr war es trocken genug, sodass das Aufhängen eher der richtigen Lagerung diente, damit die Ähren nicht platt werden oder umknicken.

Mitte September haben wir uns dann zum Binden getroffen. Dabei hatten wir tatkräftige Unterstützung von Sylvia Steinhauer und Maïke Rick aus unserem Nachbarort. Wir haben uns entschieden, die Getreidesorten beim Binden zu mischen, damit alle Sorten gleich gut zur Geltung kommen. Das Vorbereiten für das Binden begann, indem wir von jeder Getreidesorte etwa vier Ähren zu einem Strauß zusammengenommen haben und die Halme auf etwa 14cm Länge zugeschnitten haben. Zuerst wurden dabei die vier Stränge gebunden und dann der Kranz. Bei den Bändern haben wir uns für die Farben Gelb und Blau entschieden. Gelb steht für die Sonne und das Getreide, Blau steht für das Wasser. Diese





Farbkombination passt besonders gut zu diesem Erntejahr, da wir extrem viel Sonne und hingegen nur sehr wenig Wasser hatten. Zudem konnten wir in Hannover mit diesen Farben zeigen woher wir kommen, da die Stadt Bleckede dieselben Farben trägt.

Bei der Übergabe an den Landesbischof waren Vanessa Armbrecht und Till Reichenbach von der Niedersächsischen Landjugend, Heike Schnepel vom Niedersächsischen LandFrauenverband Hannover, Ulrich Löhr, Vize-Präsident des Landvolks Niedersachsen sowie Pastorin Ricarda Rabe dabei. Landvolk-Vizepräsident Ulrich Löhr berichtete von der diesjährigen Erntesituation. Er verwies darauf, dass bei den Verbrauchern keine spürbaren Folgen ankommen werden,

außer dass die Brötchen einen Cent teurer und die Pommes kürzer sein werden. Anlässlich dazu wünscht er sich mehr Anerkennung für die Landwirtschaft. Bischof Ralf Meister dankte für dieses wichtige Zeichen, das die Erntekrone symbolisiert. Ein Zeichen der Dankbarkeit für die Ernte. „Die Erntekrone bietet die Möglichkeit, mit allen Besuchern der Bischofskanzlei ins Gespräch über die diesjährige Erntesituation zu kommen“, sagte Meister und zeigte sich solidarisch mit den Landwirten.

Im nächsten Jahr wollen wir dann unsere eigene Erntekrone neu binden, das macht nämlich sehr viel Spaß und wir haben dabei alle viel Neues gelernt.



# Vom Bundesministerium zum Landjugend-Turnier

## Viel Programm bei der Landjugend Rethem

Am Sonntag, den 11. November 2018 ging es für uns, die Landjugend Rethem, auf nach Berlin.

Schon Anfang des Jahres hatten wir uns dafür beworben bei der Übergabe der Erntekrone an die Bundesjugendministerin Fr. Dr. Giffey tanzen zu dürfen. Für uns war es eine tolle Gelegenheit der Ministerin unsere Traditionen näher zu bringen und gleichzeitig zu zeigen, dass Vielfältigkeit die Landjugend ausmacht. Wir sind junge Leute vom Land sowohl Schüler, Studenten als auch Berufstätige aus vielen verschiedenen Berufsgruppen und mit unterschiedlichen Interessen. Das, was uns hier verbindet sind das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt in der Landjugend. Das Tanzen bietet für uns einen guten Anlass uns regelmäßig zu treffen. In letzter Zeit haben wir

unter anderem den Hetlinger und Schaumburger besonders oft geübt, denn diese Tänze haben wir auch in Berlin aufgeführt.

Neben der Ministerin konnten wir auch noch unsere Bundes- und Landesvorsitzenden besser kennenlernen. Bei einem gemeinsamen Essen haben uns Jan, Alena, Sebastian und Kathrin viel Interessantes über ihre Arbeit im Vorstand berichtet. Den Abend haben wir dann zusammen bei einem Spaziergang durch die Hauptstadt ausklingen lassen.

Ein weiteres Highlight des Wochenendes war die Tanzeinlage vor dem Brandenburger Tor. Diese spontane Aktion kam bei vielen Zuschauern gut an. Zufällig waren auch Reporter der politischen Talkshow „Unter den Linden“ (Phoenix)



anwesend, welche uns ins Publikum ihrer Sendung am Abend einluden. Allerdings konnten wir das Angebot leider nicht annehmen, da wir um die Zeit schon wieder im Zug nach Hause sitzen mussten, das war wirklich schade, da es um den Rückzug Merkels und dessen Auswirkungen ging. Ein Thema, das viele von uns interessiert hätte.

Alles in Allem war das Wochenende in Berlin ein besonders spannendes Erlebnis, an dem viele neue Eindrücke gewonnen wurden. Da sind wir uns alle einig. Wir möchten uns auch gerne noch mal bei der Niedersächsischen Landjugend und dem BDL bedanken, die uns das Ganze ermöglicht haben.

Die Berlinfahrt war nicht die einzige Veranstaltung unserer Landjugend in diesen Tagen. Denn direkt am darauffolgenden Wochenende stand das Volkstanz- und Walzerpokalturnier mit anschließender Landjugend-Party in Altenwahlen an. Wir haben uns über die zahlreichen Teilnahmen von vielen Landjugenden aus Niedersachsen gefreut.



# Zeitreise in den Wilden Westen

## Von Lagerfeuergeschichten, Bohnen mit Speck, Cowboy- und Pionierzeiten

Die Landjugend begab sich mit 11 TeilnehmerInnen samt Bundesjugendreferenten auf Zeitreise in den Wilden Westen. Vom 14. bis 16. September 2018 wurde die Westernstadt „Pullman City“ im Harz besucht.

Untergebracht in einfachen Trapperhütten erkundeten wir am Freitagabend erst einmal ausgiebig die Westernstadt, lernten uns kennen und tranken das eine oder andere leckere Bier in den Saloons der Stadt.



Am Samstagmorgen erwartete die Gruppe dann eine erste Herausforderung: Frühstück selber machen! Über offenem Feuer! Die Gruppe wurde am Vorabend in zwei Frühstücksteams aufgeteilt – Team „Jesse James“ durfte sich nun daran versuchen, Eier, Bohnen, Speck, Toast und natürlich den überlebenswichtigen Kaffee für das komplette Team möglichst schmackhaft zuzubereiten. Team „Billy



„The Kid“ zog dann am zweiten Morgen nach. Letztlich schlugen sich beide Teams wirklich klasse, zeigten keine Angst vor dem Feuer und trugen so zu einem guten Start in beide Tage bei.

Der Samstag brachte uns neben der Spannung am Morgen noch einiges mehr. So gab es am gemütlich weiter brennenden Lagerfeuer erstmal einen Input über die Besiedlung des Westens.



Highlight war hier Authentiker Uwe Rieckmann, der zur Gruppe dazu stieß und einen nachvollziehbaren Werdegang der Geschichte erzählte, den man ihm in seinem Cowboyoutfit auch zu 100 % abnahm. Das Mittagessen wurde im Big Moose Saloon eingenommen, bevor es für die Gruppe auf den elektronischen Bullen und dann weiter zur Buffalo Bill Wild West Show ging. Vor dem Abendessen konnte dann noch jeder sein persönliches Indianerdiplom abschließen, wobei es um Tomahawk werfen, Bogenschießen und Hufeisenwerfen ging. Gemütlich am Lagerfeuer ging es dann ausgiebig um das Thema „Cowboy“ und eine kleine Whiskeyschulung. Anschließend bekam die Gruppe im Yukon Saloon die sicherlich größten Schnitzel vorgesetzt, die sie je gegessen hatten.

Der Sonntag widmete sich erst einmal ausgiebig dem Aufräumen, Töpfe schrubben, Einpacken und letzten Gruppenfotos, bevor sich dann noch einmal ausgiebig mit der Westernstadt und ihren vielen Museen beschäftigt wurde. In Buffalo Bills Steakhouse gab es dann noch die letzte leckere Mahlzeit des Seminars, nach dem es für alle Teilnehmer wieder in ihr normales Leben zurückging.

Ein Wochenende voll Eindrücke einer anderen Welt liegt nun hinter der Gruppe, dennoch möchte man sich in naher Zukunft noch einmal in ähnlichem Ambiente zusammenfinden und hier auf die Einladung eines Cowboys zurückkommen...



## ... und was macht eigentlich Braunschweig?!



Wir sind die OG Königslutter/Nord-Elm, die einzige im Bezirk Braunschweig. Klingt komisch – ist aber so. In den fünf Landkreisen der Umgebung sind unsere rund 140 Mitglieder zuhause – gar nicht so einfach bei Veranstaltungen alle zu erreichen. Natürlich sind längst nicht alle aktiv. Der „harte“ Kern beschränkt sich auf etwa 15 Personen. Von unseren Eltern

gegründet, gibt es unsere Gruppe nun schon seit 40 Jahren - und wir wollen diese Tradition unbedingt weiterführen. Jubiläumsball gemeinsam mit den Landfrauen, Fahrt zur IGW, Treckergeschicklichkeitsfahren, Autorallye, Weihnachtsparty mit Katerfrühstück, Osterwanderung, Kanutour, Jahreshauptversammlung ... das sind nur einige der Programmpunkte aus diesem Jahr.

Bei allen Veranstaltungen freuen wir uns immer über neue Interessierte. Besucht uns für weitere Infos gern auf unserer FB-Seite: [www.facebook.com/LJKoenigslutter](http://www.facebook.com/LJKoenigslutter).



ANNE-MARIE PAPE | Landjugend Königslutter/Nord-Elm



# Zahlreiche Besucher beim Erntefest in Wickensen

## Oldtimer, Traktorpulling, Kunst- und Handwerk

**In der letzten Septemberwoche überreichten wir, die Landjugend Radegast, unsere selbst gebundene Erntekrone dem Landesbischof Ralf Meister in Hannover.**



Jedes Jahr beginnt das Erntefest mit einem ökumenischen Gottesdienst, bei dem die Besucher in einem Festakt für die eingebrachte Ernte danken. Auf dem Gelände der ehemaligen Staatsdomäne Wickensen findet anschließend der traditionelle Bauern- und Kunsthandwerkermarkt statt.

Seit nunmehr 27 Jahren kommen viele regionale Aussteller zum historischen Gutshof und präsentieren ihre unterschiedlichen Waren. Jung und Alt können einen Einblick in traditionelle Handwerkskunst und moderne Landtechnik erhalten. Natürlich werden viele regionale Produkte angeboten und jedes Jahr kommen neue Stände hinzu. Handwerkskunst, Leckereien, Dekorationen, und regionalen Spezialitäten laden zu einem Rundgang über das Gelände ein. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. So gibt es ein abwechslungsreiches Angebot an Bratwurst, Pommes, Crêpes, Eis, Kaffee und Kuchen. Ein weiteres Highlight ist die traditionelle Dreschvorführung.



# Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

 **ÖFFENTLICHE**  
OLDENBURG



**ÖFFENTLICHE**

 **DIE**  
**OSTFRIESISCHE**  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

**VGH** 

## Termine

18. - 22. Januar

Internationale Grüne Woche  
in Berlin

1 Di	<i>Neujahr</i>	
2 Mi		
3 Do		
4 Fr		
5 Sa		
6 So	<i>Heilige drei Könige</i>	
7 Mo		2
8 Di		
9 Mi		
10 Do		
11 Fr		
12 Sa		
13 So		
14 Mo		3
15 Di		
16 Mi		
17 Do		
18 Fr	<b>Internationale Grüne Woche</b> 18. - 22. Januar	
19 Sa		
20 So		
21 Mo		4
22 Di		
23 Mi		
24 Do		
25 Fr		
26 Sa		
27 So		
28 Mo		5
29 Di		
30 Mi		
31 Do		

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	6
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	<b>Pistengaudi im Harz</b> 08.-10. Februar
9	Sa	
10	So	
11	Mo	7
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	<b>Grüner Ball der Landjugend Heberbörde</b> 16. Februar
17	So	
18	Mo	8
19	Di	
20	Mi	<b>Schmetterlingsball der Landjugend Nordharz</b> 20. Februar
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	<b>Thementage</b> 23.-24. Februar
24	So	
25	Mo	9
26	Di	
27	Mi	
28	Do	

### Termine

08. - 10. Februar

**Pistengaudi im Harz**  
in Braunlage

16. Februar

**Grüner Ball**  
der Landjugend Heberbörde  
in Harriehausen

20. Februar

**Schmetterlingsball**  
der Landjugend Nordharz  
in der Lindenhalle Wolfenbüttel

23. - 24. Februar

**Thementage**  
in Thülsfelder Talsperre

## Termine

16. März

Schweissen meets Shabby Chic  
Buchholz (Aller)

23. -24. März

Wine & Dine  
in Küsten

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	Rosenmontag 10
5	Di	Faschingsdienstag
6	Mi	Aschermittwoch
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	11
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	Schweissen meets Shabby Chic 16. März
17	So	
18	Mo	12
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	Wine & Dine 23. -24. März
24	So	
25	Mo	13
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	
31	So	



Über eine für das Erntefest extra errichtete Brücke gelangen die Besucher zu zwei weiteren Hauptattraktionen der Veranstaltung: Dem Traktorpulling und der Oldtimer-Show. Auf einem großen Freigelände wird eine Vielzahl landwirtschaftlicher Trecker-Oldtimer ausgestellt. Direkt auf dem nebenliegenden Acker findet das spektakuläre Traktorpulling statt. Hierbei ziehen Traktoren verschiedener Klassen einen Bremswagen über eine abgesperrte Strecke. Sieger ist derjenige, der in seiner Klasse am weitesten fährt. Selbstverständlich starten nicht nur professionelle Teams. Jeder, der Lust hat, ist eingeladen mit seinem Trecker zu starten. Voraussetzung ist lediglich ein Führerschein.

Das Wetter spielte in diesem Jahr mehr als gut mit und hielt der Landjugend Hils den Rücken frei. Für viele war es das erste Erntefest ohne Gummistiefel an den Füßen. Für die Ortsgruppe bedeutet das Erntefest nicht nur Spaß, sondern auch viel Arbeit. Neben der Organisation vorab stehen die Mitglieder hinter dem Grill, hinter den Theken und an der Kasse. Auch beim Traktorpulling und der Oldtimer-Show packt die LJ mit an. Die Arbeit beginnt Monate zuvor und auch wenn die Besucher und Aussteller abreisen ist die Arbeit noch nicht vorbei, denn dann muss auch noch aufgeräumt werden. Getreu dem Motto: „Nach dem Erntefest ist vor dem Erntefest.“ Trotz des Stresses ist das Erntefest in Wickensen das Highlight für die Landjugend Hils und alle Mitglieder sind motiviert und mit Freude bei der Sache. Das schweißt zusammen.

Das nächste Erntefest in Wickensen findet am 6. Oktober 2019 statt.



## Der Bezirk Hildesheim bei der Herbstolympiade

Am 9. September machten sich viele LaJus des Bezirks Hildesheim auf den Weg nach Borsum, um dort bei der LJ Hildesheimer Börde ihre Geschicklichkeit, Kraft und Ehrgeiz bei der ersten Herbstolympiade unter Beweis zu stellen. Zu den bewältigten Aufgaben gehörten u.a. Bigbag hüpfen, Schubkarrenslalom à la Blinde Kuh und Gummistiefelweitwurf. Der Kreativität der Teams waren keine Grenzen gesetzt. Der Ehrgeiz war groß, denn alle wollten gewinnen, denn dem ersten Platz winkten eine Kiste kleine rote Wildschweine und die Teilnahme an der Goslartagung im Herbst. Im Anschluss an die Siegerehrung haben wir den Abend gemeinsam beim gemütlichen Grillen ausklingen lassen.



Im Rahmen der Goslartagung im Herbst haben wir gelernt, wie Zucker hergestellt wird und uns dafür die Zuckerfabrik Schladen und einen Ackerbaubetrieb u. a. mit Zuckerrübenanbau angeschaut.

Im Frühjahr haben wir uns bereits mit dem Thema Spielsucht auseinandergesetzt, wofür wir natürlich erstmal herausfinden mussten, wie es überhaupt in so einer Spielbank aussieht. Dort haben wir auch gelernt wie man Roulette spielt und konnten es sogar gleich ausprobieren.

Wir freuen uns schon darauf mit euch nach Berlin zu fahren!  
Euer Bezirk Hildesheim



# Mit der Landjugend kann man viel Erleben

Wir, die Landjugend Solschen u.U., haben im Jahr 2018 viel Erleben dürfen und geben euch gerne einen kleinen Rückblick und anschließend einen Ausblick für 2019.



Über einige unserer großen Highlights in diesem Jahr, wie Ostern und den Umbau unseres Jugendraumes, haben wir hier im LaMa schon berichtet. Daher möchte ich gerne von den Dingen berichten, die wir z.B. an unseren regelmäßigen Gruppenabenden erlebt haben. Wir treffen uns alle zwei Wochen, immer donnerstags um 19:30 Uhr, bei uns am Landjugendraum. Der Vorstand arbeitet im Vorfeld ein Programm aus, welches meist über zwei Monate geht. Dieses beinhaltet die Aktionen an den Donnerstagen, wie auch Aktionen am Wochenende oder die der anderen Ortsgruppen, vom Kreis, den Bezirken, der NLJ oder dem BDL. Hiermit möchten wir allen Mitgliedern und Interessierten zeigen, was man mit der Landjugend alles erleben kann. Sehr gerne dürfen auch Mitglieder einen Abend gestalten.



2018 starteten wir mit einem Angrillen. Am Lagerfeuer sitzend gab es Bratwurst und Gemüse am Spieß und Himbeerpunsch. Es war ein sehr gemütlicher und gut besuchter Start ins neue Jahr. Ein paar Wochen später hatten wir den

neuen Landesvorstand zum Grillen eingeladen, da wir bei der Jahresaktion „Wanted – Helden braucht das Dorf“ gleich zweimal gewonnen hatten. Doch hatten wir bei der Planung schlichtweg vergessen zu bedenken, dass Mitte Januar auch die IGW ist. Somit hatten wir zufälligerweise genau den Samstag da-

nach ausgewählt. Und wer schon mal mit auf der Grünen Woche in Berlin war weiß, dass man dort sehr viel Spaß hat doch oftmals eine Erkältung als Andenken mitgenommen wird. So war es auch beim Landesvorstand. Doch das tat der guten Laune keinen Abbruch, Jan Hägerling kam auch alleine nach Solschen. An diesem Nachmittag entstanden spannende Gespräche, während wir Wikingerschach spielten und anschließend grillten. Für uns war klar, dass wir bei Gelegenheit gerne wieder den Landesvorstand oder auch andere Ortsgruppen einladen möchten.

Im Februar gab es einen „aktiven“ Abend, um gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen unser Landjugendleben weiterhin attraktiv und einladend für alte und neue Mitglieder zu gestalten. Im Austausch entstand die Idee einen Stammtisch am Wochenende zu veranstalten. Hiermit hatten wir als Ziel die Kneipen/ Restaurants in der Umgebung kennen zu lernen und Interessierten aus anderen Dörfern die Möglichkeit zu geben einen

kurzen Anfahrtsweg zu haben. Dies setzten wir dieses Jahr dreimal in die Tat um. Ebenfalls bleibt jedoch unser Ziel, aktiv auf uns aufmerksam zu machen. Beispielsweise durch Ankündigungen in den Zeitungen, bei Facebook, unserer Homepage und/ oder persönlichen Gesprächen.

Im März probierten wir das damals neue NLJ Monopoly aus, wobei wir sehr viel Spaß hatten.

Im Mai ging es für uns an Pfingsten von Freitag bis Montag nach Bettmar zum Waldseecampingplatz. Wie jedes Jahr wurde gezeltet, gebadet, Wikingerschach und Vieles mehr gespielt. Es war wieder mal ein wunderschönes Wochenende. Doch dies sollte nicht das letzte tolle Wochenende bleiben.

Im Juni ging es für uns mit dem Sonderzug zum DLT nach Fritzlar. Dies hat uns sehr viel Spaß gemacht, sodass wir uns schon auf den SLT in Hooksiel freuen.

Im September lud der Kreis Peine zu einer kulinarischen Stadtführung von „Eat the World“ nach Hannover Linden ein. Hierdurch lernen wir nicht nur den Stadtteil Hannovers neu kennen, sondern auch Landjugendliche aus den anderen Ortsgruppen.

Im Oktober schrieben wir gemeinsam Abrechnungen.

Im November stand, wie im letzten LaMa angekündigt, das traditionelle Martinies-



sen im Dorf an. 100 Leute waren gekommen, um sich u.a. über das dem Thema des Abends „Plastikmüll“ zu informieren, wo Vanessa Reinhardt (BiRef) die Referentin war. Sie hat das Thema sehr transparent gemacht und es geschafft die Leute zum Nachdenken anzuregen. Ich persönlich habe mich sehr gefreut, das Thema der Thementage im Frühjahr 2018 vom AK Politik nicht nur praktisch bei LJ Aktivitäten umzusetzen, sondern auch bei dieser Veranstaltung darüber zu informieren.

Im Dezember ging es für einige von uns zur Landesversammlung. Den Jahresabschluss bildete traditionell unser Weihnachtsball.

**2019 stehen bei uns folgende Aktionen an:**

- IGW Fahrt nach Berlin vom Bezirk Hildesheim
- Ostereiersuchen am Wald in Solschen mit einer Andacht unter freiem Himmel
- Wir nehmen an der 72-Stunden-Aktion teil
- Pfingstzelten 07 bis 10. Juni
- Wir fahren zum SLT nach Hooksiel vom 14. Bis 16. Juni
- Eine Führung bei Hemme-Milch
- Wochenend-Landjugendfahrt zum Entspannen
- Weihnachtsball am 25. Dezember



## Ein Jahr mit der Landjugend Levedagsen...

Moin, wir, die Landjugend Levedagsen, sind eine Ortsgruppe des Bezirks Hildesheim. Obwohl es uns schon über 40 Jahre gibt, gehören wir erst seit letztem Jahr dem Bezirk Hildesheim an.

Beheimatet im schönen Leinebergland zwischen den Höhenzügen Ith und Thüster Berg, bestehen unsere Aktionen vor allem aus romantischen Grillabenden, Besuchen am Badesee und Wanderungen.

Unser Landjugendjahr beginnt eigentlich erst mit der Jahreshauptversammlung im Frühjahr. Hier werden regelmäßig neue Mitglieder aufgenommen, Wahlen abgehalten und das Jahresprogramm beschlossen. Inoffiziell wird das neue Vereinsjahr aber mit der sogenannten „Glühweinwanderung“ eingeläutet. Diese findet bei knackigen Temperaturen meist Ende Januar statt.

Das nächste Highlight ist die Organisation des Osterfeuers im Heimatort der Meisten unserer Mitglieder, Thüste. Die-



ses findet auf der Weide eines Mitglieds, unweit der Ortschaft, statt. Dass das Wetter um Ostern herum meist noch sehr rau ist stört dabei nicht. Um den Besucherinnen und Besuchern ein Dach über dem Kopf zu bieten wird jedes Jahr unser „Melkwagen“ zum Thekenwagen ertüchtigt und mit Planen und Seilen ein gemüthlicher Rückzugsort geschaffen.

Im Mai steht dann die Himmelfahrtswanderung an. Diese findet bei uns traditionell einen Tag vor Himmelfahrt statt und endet in unserer „Maikuhle“. Dabei handelt es sich um eine alte Kieskuhle, in der ein großes Zelt, Strohbande zum Sitzen sowie eine Grillpfanne aufgebaut werden. Bei Lagerfeuer, Jägerpfanne und netten Gesprächen wird dann der weitere Abend verbracht.

Neben unseren monatlichen Gruppentreffen findet ein Mal im Jahr eine größere Sommeraktion statt. Dieses Jahr wurde eine Kanutour mit anschließender Badeeinlage in der Leine bei Gronau veranstaltet.

In den letzten Jahren hat sich zwischen der Ortsgruppe Hils und uns eine enge Freundschaft entwickelt. Dies bedeutet auch, dass das große Erntefest der Hilser einen festen Bestandteil unseres Jahresprogramms bildet. Die Landjugend Levedagsen schmeißt hier alljährlich sehr

erfolgreich den Grillstand. Die anschließende „Helferparty“ zum Erntedank motiviert jedes Jahr aufs Neue diese Beziehung zu pflegen.

Der Höhepunkt unseres Jahres ist die Grünkohlwanderung im November. Hier wird regelmäßig mit über 70 Personen eine Wanderung durch unsere heimischen Wälder veranstaltet. Bei klirrender Kälte, Mondlicht und der Aussicht auf leckeren Grünkohl hat sich diese Veranstaltung mittlerweile zum Markenzeichen unserer Landjugend entwickelt. Ihr seid herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung einmal teilzunehmen (festes Schuhwerk und warme Kleidung erhöhen hierbei den Spaßfaktor deutlich!).

Den letzten Programmpunkt bildet der Jahresabschluss, welcher meistens in einem Lokal stattfindet. Hier werden bei gutem Essen die Bilder des vergangenen Jahres gezeigt und einzelne Aktionen

noch einmal besprochen. Nach dem Essen geht es meistens auf die Kegelbahn. Hier findet ein erfolgreiches Landjugendjahr bei Spielen, Knobeln und Kegeln regelmäßig seinen Abschluss.



Wenn ihr und Eure Ortsgruppe Lust bekommen habt, uns bei einer dieser Aktionen Gesellschaft zu leisten, freuen wir uns auf Euch!

Eure  
Landjugend Levedagsen – sturmfest und erdverwachsen.



## Grüner Ball der Landjugend Heberbörde

Der Grüne Ball ist das Highlight im Jahresprogramm unserer Landjugend-Ortsgruppe Heberbörde. Seit acht Jahren ist der Ball nun in unserer Hand. Die früheren Initiatoren und Ausrichter des Balls waren der Verein der Ehemaligen Landwirtschaftsschüler Bad Gandersheim. 2011 gaben diese den Ball an uns weiter. Am Anfang bestand die Schwierigkeit einer knapp 80 Jahre langen Tradition des Balls gerecht zu werden. Unsererseits war es aber auch eine Freude diese Tradition weiterführen zu dürfen und wir sahen uns dieser Aufgabe gewachsen. Wir begannen damit, dem Ball ein neues Ambiente zu verleihen. So suchten wir einen neuen Veranstaltungsort. Dieser Ort war schnell gefunden: Traupe's Tenne in Harriehausen. Im kommenden Jahr werden wir unseren Ball bereits zum

9. Mal auf der Tenne ausrichten. Natürlich wurde die Tradition nicht außer Acht gelassen. Man darf sich weiterhin auf einen kurzen Sketch, einen Tanz oder ähnliche Aufführungen freuen.



Heute sehen wir als Vorbereitungsteam unsere Aufgabe darin, den Ball jedes Jahr neu zu überdenken. So haben wir z.B. die Programmpunkte und Sketche, die Speise- und Getränkekarte immer wieder verändert und im letzten Jahr mit einer Fotobox ein neues Angebot geschaffen. Unser Ziel ist es, diesen traditionsreichen Ball noch viele Jahre lebendig halten zu können. Dass wir mit einem Mix aus alten Traditionen und unseren neuen Ideen richtig liegen, bestätigen uns die steigende Anfrage nach Karten sowie viele positive Rückmeldungen unserer Gäste. Besonders schön finden wir es, dass wir Gäste jeden Alters erreichen können. Im letzten Jahr konnten wir Gäste im Alter von 15 bis über 70 Jahren begrüßen. Ganz besonders freuen wir uns immer über



den Besuch anderer Landjugenden und Ortsgruppen.

Also überzeugt euch doch selbst: Der **nächste Grüne Ball** findet am **Samstag, den 16. Februar 2019 in Harriehausen** bei Bad Gandersheim statt. Auf euch wartet ein schöner Abend mit der Band „Pourtousjours“ und vielen weiteren Highlights. Informationen dazu findet ihr auf unserer Facebookseite. Wir freuen uns auf euch!

Eure Landjugend Heberbörde ☺



# Der „Schmetterlingsball“ der Landjugend Nordharz

## 2019 wird die Landjugend Nordharz 10 Jahre alt!

Wir sind eine Ortsgruppe in Südniedersachsen und haben Mitglieder über eine weite Fläche hinweg. Von den Landkreisen Goslar, Wolfenbüttel, dem Altkreis Osterode bis zu Teilen Hildesheims und den Städten Salzgitter und Braunschweig kommen junge Leute im Alter zwischen 16 und 35 Jahren zu regelmäßigen Veranstaltungen zusammen.

Dabei bieten wir unseren Mitgliedern ein vielseitiges Programm, das sowohl Tanzkurse, Kanu fahren, Lasertag, Zigarrenproben und Stammtische wie auch Exkursionen und Fahrten umfasst. Als besonderes Highlight veranstalten wir immer im Juni die Nordharzfete in Bredelem. Mit regelmäßig über 1.500 Gästen gehört sie zu den großen Events unserer Region. Mittlerweile ist die Fete schon überregional bekannt und immer mehr Leute kommen, um zusammen zu feiern, alte Bekannte zu treffen oder auch neue Leute kennenzulernen.

Nun wird die Landjugend Nordharz in diesem Jahr 10 Jahre alt. Das soll gebührend gefeiert werden. Darum gibt es zusätzlich zur Fete den Schmetterlingsball. Bereits 2017 hat die Landjugend Nordharz zusammen mit den LandFrauen Wolfenbüttel anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der LandFrauen einen Ball veranstaltet. Nun wollen wir das noch einmal wiederholen, um dieses Mal unser Ehrenjahr gebührend zu feiern. Wenn ihr herausfinden wollt, was hinter dem Schmetterlingsball steckt und was das Ganze mit Schmetterlingen zu tun hat, dann kommt vorbei! Am **02. Februar 2019** wird die Lindenhalle in Wolfenbüttel zu einer Tanzsaal umfunktioniert.

Besucht uns auf Facebook und Instagram, um immer auf dem laufenden Stand zu bleiben.

Wir freuen uns auf Euch!

### Infos

Kontakt: **Landjugend Nordharz**

> 120 Mitglieder

jeden ersten Freitag Stammtisch in Lutter a.Bbge.

**Schmetterlingsball am 02. Februar 2019  
in der Lindenhalle Wolfenbüttel**

Infos auf Facebook und Instagram (lj.nordharz)

Schmetterlingsball  
2019



LandFrauenverein Wolfenbüttel

und

Landjugend Nordharz



laden ein zum Schmetterlingsball

am 2. Februar 2019 in die Lindenhalle Wolfenbüttel

Einlass ab 19<sup>00</sup> Uhr

Beginn um 20<sup>00</sup> Uhr

Liveband: **BackBeat**

Eintritt: 12 Euro inkl. Begrüßungssekt

Abendgarderobe erwünscht

Karten im Vorverkauf unter:

[lj-nordharz@gmx.de](mailto:lj-nordharz@gmx.de) / [andrea.schwetje@imail.de](mailto:andrea.schwetje@imail.de)

mit Unterstützung von:



**Volksbank eG**  
**Wolfenbüttel &**

[www.Volksbank-mit-Herz.de](http://www.Volksbank-mit-Herz.de)

**AGRAVIS**  
Niedersachsen-Süd GmbH



**AGRAVIS**

## Landjugendliche trifft Politikerin

Ich bin Maren, gelernte Landwirtin, lebe und arbeite auf einem Milchviehbetrieb in Oldenburg. Ich wurde gefragt, ob ich an dem Projekt „Landjugendliche trifft Landtagsabgeordnete“ teilnehmen möchte. Ich fand das Ganze sehr spannend und habe zugesagt. Da ich in der Stadt Oldenburg lebe, haben wir natürlich auch hier eine Politikerin angefragt. Frau Hanna Naber von der SPD hat sofort zugesagt und sich sehr darauf gefreut daran teilzunehmen. Wir haben daraufhin einen Termin abgemacht und am Mittwoch, den 17. Oktober 2018 bekam ich Besuch von Frau Naber und ihrem Assistenten.

Wir sind vorne auf dem Hof gestartet bei unserem Kälberstall. Daraufhin sind wir im Melkstand und auch im Kuhstall gewesen. Ich habe ihr all meine Abläufe und die Arbeiten erklärt, die wir jeden Tag zu erledigen haben. Es sind viele tolle Gespräche zustande gekommen und zu guter Letzt haben wir noch unsere Milchtankstelle besucht. Hier konnte sie sich noch einen frischen Liter Milch von unseren Kühen mitnehmen! Alles in allem war es ein sehr toller Vormittag mit vielen guten Diskussionen. Bald werde ich noch einen Tag im Landtag verbringen, um mir die Arbeit von Frau Naber mal genauer anzuschauen! Darauf freue ich mich schon sehr!



# Zwei Bauern im Landtag!

## Rückbesuch der Aktion Landjugendlicher meets Landtagsabgeordneten.

Am 29. August hatten Jochen Kracke und ich, Sven Kück, die Chance mit unseren Landtagsabgeordneten Eike Holsten und Marco Mohrmann in die Landespolitik hinein zu schnuppern.

Als es um ca. 10 Uhr in Hannover zur Vorbesprechung der CDU für den Haushaltsausschuss in den Tagungsraum ging, hatten Marco und Eike uns schon ihren wirklich vollen Terminkalender geschildert. Vom anschließenden Haushaltsausschuss haben wir leider nicht allzu viel mitbekommen, da er zum Großteil unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Interessanter war allerdings die darauffolgende Agrarausschusssitzung. Hier ging es unter anderem um die Themen Dürre und ihre Folgen. Ministerin Otte-Kinast schilderte die Bedingungen für die Dürrehilfe. Daraufhin diskutierte der Agrarausschuss über die Notwendigkeit einiger Bedingungen und eventuelle Pflichten, die erfüllt werden müssen. Nach der Sitzung durften wir uns noch den Landtag angucken und im Plenarsaal unsere Rede halten.

Alles in allem war es ein spannender Tag, an dem man gesehen hat, wie und wo unsere Politik gemacht wird. Langwierige Diskussionen, Meinungen, die unter-

schiedlicher nicht sein können, und Mittagspausen, die zu kurz sind, um etwas zu essen. Wer in die Politik will muss pffiffig sein, gut argumentieren können und ordentlich Sitzfleisch haben.

Vielen Dank für den spannenden Tag!



## EuroTier 2019 – schön war es wieder Fotobox, Melkwettbewerb, Popcorn und „...passt immer!“

Vier Tage EuroTier sind vorbei und es war mal wieder eine wunderbare Zeit. Wir haben in der Zeit vom 13. bis 16. November viele Landjugendliche aus Niedersachsen getroffen, aber natürlich sind auch die anderen Landesverbände bei uns vorbei gekommen auf einen kurzen oder auch mal längeren Schnack. Auch internationale Gäste haben sich über die Landjugend informiert und Popcorn? - Passt immer!

In diesem Jahr waren wir das erste Mal auf dem Stand der Initiative „Echt grün!“ mit dabei und haben mit dem leckeren Duft von frischem Popcorn viele Messebesucher angelockt. Diese wurden dann

gleich auf die Fotobox aufmerksam und konnten hier ein Erinnerungsfoto schießen. Dabei sind viele spaßige Fotos entstanden. Die kleinen und zum Teil auch noch die großen Messegäste konnten sich bei unserer Kuh Berta, die natürlich auch nicht fehlen durfte, noch einige Informationen rund um das Thema Milch und die Kuh holen. Und auch unsere Postkartenaktion „...passt immer!“ mit den beiden neuen Motiven zu Apfel und Fleisch fanden viele Besucher toll und nahmen sich die fünf Motive mit. Falls mal Langeweile aufkam haben wir eine Runde Monopoly gespielt und auch damit noch einige Gäste zum Kauf ange-regt.



Am Donnerstag fand der Arbeitnehmertag der LWK Niedersachsen mit unserer Unterstützung mit dem Thema „Gesellschaftliche Akzeptanz und Wertschätzung“ statt. Nach einem Impulsvortrag von Eberhard Breuning zu diesem Thema, gab es einen Talk mit Experten aus der Öffentlichkeitsarbeit und dem Agrarbereich. Hieran hat auch Ines Rutschmeyer teilgenommen. Und nachmittags hieß es dann „An die Euter, fertig, los!“ und 28 Viererteams haben je vier Minuten lang um die Wette gemolken! Herzlichen Glückwunsch nochmal an das

**DOROTHEE MÖLLER** | Agrarausschuss

Team „HS Anhalt“, das in der vorgegebenen Zeit 1380 ml gemolken hat. Auf dem zweiten und dritten Rang folgten dann die Teams „FJ Wieselburg“ und „Bentloh Elite“ mit jeweils 1250 ml und 1110 ml. Und auch die Viert- und Fünftplatzierten „Die Lama´s“ und „KORN & LIEBE“ durften sich über einen Gewinn freuen. Wir bedanken

uns nochmals bei unseren Sponsoren DMK (Deutsches Milchkontor), Master-rind und Lely für die Bereitstellung der Preise.

Dankeschön an alle, die beim Standdienst, Auf- und Abbau und beim Melkwettbewerb geholfen haben!



# Winterprogramm

## Agrarthemen auf dem Punkt gebracht

**Die ersten Winterprogramme haben stattgefunden! Die Mitglieder des Agrarausschusses der Niedersächsischen Landjugend luden unter anderem zur Besichtigung des Jade-Weser-Portes, Besichtigung des Bioenergiekraftwerkes Emsland und zum Vortag „Ein Bäcker packt aus!“ ein. selbst gebundene Erntekrone dem Landesbischof Ralf Meister in Hannover.**

### **MAARTEN HEINS** (Agrarausschuss)

Der Bezirk Ostfriesland machte sich auf zum einzigen Tiefseewasserhafen Deutschlands: dem Jade-Weser-Port. Er ist der einzige Hafen in Deutschland, der von den größten Containerschiffen der Welt angefahren werden kann. Mit etwa 550.000 Containerumschlägen im letzten Jahr ist er zwar kaum zu einem Viertel ausgelastet, doch die Umschlagszahlen für 2018 werden schon bei über 800.000 liegen. Stetes Wachstum am Hafen und auch die Schiffe wer-

den stets größer, so berichtet voller Staunen unser Tourführer Landwirt Karl Eilers. Nach erster Power-Point-Info gab es dann eine Bustour über das Gelände, wo derzeit auch ein neues Logistikzentrum von VW/Audi entsteht. "Die suchen hier alle Mitarbeiter", so macht uns Eilers auf die Bedeutung für die Region aufmerksam. Uns bleibt am Schluss nur festzustellen, dass das Thema Landwirtschaft bis auf die Kühlkammer der Firma "Nordfrost" hier jedoch noch eine sehr untergeordnete Rolle spielt. Aber das ist doch auch eine Erkenntnis ;)

### **LARS RUSCHMEYER** (Agrarausschuss)

Wie werden jährlich aus 75.000t Stroh Strom und Wärme gewonnen? Diese Frage wurde uns bei der Besichtigung des Bioenergiekraftwerkes Emsland in Emlichheim beantwortet. Uns, ca. 30 anwesenden Landjugendlichen, wurde in zwei Gruppen ausführlich erklärt, wie das Stroh von der Annahme bis hin zu den Endprodukten Strom, Wärme, Prozessdampf (für Kartoffelverarbeitung bei Emsland Stärke) und Asche verarbeitet wird. Wir hatten Einblick in die La-



## VERSCHIEDENE AUTOREN

gerhalle mit Krananlage, in die Verbrennungskessel sowie die Turbinen und

Generatoren und zum Schluss noch die Steuerzentrale.



### **SVEN KÜCK** (Agrarausschuss)

Ein Ex-Bänker packt aus!

Mit Controlling die Bank überzeugen.

Über 50 Leute folgten am 8. November gespannt dem Vortrag von Martin Gorski, Alta Deutschland. Er berichtete über die Arbeits- und Sichtweisen eines Bänkers und gab Ratschläge, wie nicht nur die Produktion, sondern auch die Wirtschaft-

lichkeit eines landwirtschaftlichen Betriebs beurteilt werden kann. Durch die lebhafteste Diskussion entstand schnell eine gute Atmosphäre zwischen der Gruppe und Martin Gorski.

Jeder konnte aus dieser Veranstaltung etwas für den Betrieb und für das nächste Gespräch mit der Bank mitnehmen.



# Hähnchen, Ente, Gans & Co.

Freitag, 31. August 2018

*Christin Baumann (Agrarreferentin)*

Zu Beginn des dreitägigen Seminars „Hähnchen, Ente, Gans & Co.“ trafen wir uns auf Werder's Straußenfarm zur Begrüßung mit anschließender Vorstellungsrunde. Anschließend starten wir direkt mit dem ersten Programmpunkt, der Besichtigung der Straußenfarm. Die Führung über den Betrieb wurde von Herrn Haake, dem Chef geleitet. Der familiengeführte Betrieb besitzt zwei Zuchtpaare und Maststraüße. Die gelegten Eier der Straüße werden in betriebs-eigenen Brutkästen gelegt. Die Eier bleiben dort so lange bis die ersten Küken anfangen zu schlüpfen. Nach dem Schlüpfen werden die Küken in kleinen Gruppen in einem Stall mit Stroh und Wärmelampen gehalten. Herr Haake er-



klärte uns, dass die Straüße nur bei gutem Wetter viele Eier legen. Im Sommer 2017 habe er aufgrund des schlechten Wetters nur wenige Küken aufziehen können, während er in diesem Sommer sehr viele Küken aufziehen konnte. Dies war unser Glück, denn so hatten wir die Möglichkeit kleine und größere Küken (verschiedenen Alters) auf dem Betrieb zu sehen. Auch die ausgewachsenen Straüße, die zur Schlachtung bestimmt sind, haben wir in einem Gehege anschauen können. Der Hauptbetriebszweig ist die Straußenmast für die haus-eigene Schlachtung und Direktvermarktung. Im Hofcafé wird allerdings nicht nur das Straußenfleisch verkauft, sondern auch die Straüßeneier, die zu Dekorationszwecken angeboten werden. Des Weiteren werden im Sommer regelmäßige Grillabende, natürlich mit Grillfleisch vom Strauß, veranstaltet. Nach der Besichtigung fuhren wir zum Mittagessen nach Vechta.



## VERSCHIEDENE AUTOREN

### *Lasse Brandt*

Nach einem reichhaltigen Mittagessen setzten wir mit dem zweiten Programmpunkt, der Besichtigung der Gänsezucht und Schlachtung der Familie Claßen, fort. Empfangen wurden wir von dem Junior-Betriebsleiter am alten Betriebsstandort. Hier kaufte sein Vater als Quereinsteiger einen Resthof und hielt als Hobby Gänse und verkaufte die Gänseeier an eine Brüterei. Die Haltung wurde immer weiter ausgebaut und später um Gänsemast und Gänse Schlachtung erweitert. Ein Gründach auf den Ställen sorgt für ein besseres Stallklima und der Auslauf ist mit Mais, Sonnenblumen und Klee bepflanzt und dient den Tieren zur Nahrungsaufnahme. Da die Gänse nur von Februar bis Juni Eier legen ist auch die Mast überwiegend ein Saisongeschäft und es wird nur zu Weihnachten und St. Martin geschlachtet. Da die Kapazitäten der Schlachtung bei einer Produktion von inzwischen 12.000 Gänsen pro Jahr in dem alten Gebäude kaum noch zu schaffen sind, entschied sich die Familie ein neues, modernes Gänse Schlachthaus zu bauen. Dieses haben wir mit großem Interesse von der

Anlieferung (die Gänse können zum Schlachthaus laufen!) bis hin zur Verpackung und Kommissionierung durchlaufen. Als Start-up Unternehmen entstand in dem alten Schlachthaus eine Wurstwaren Manufaktur für Gänseprodukte („Goosies“). Diese werden ebenfalls hauptsächlich über den Internethandel vertrieben. Insgesamt konnten alle Beteiligten viele neue Eindrücke von einer interessanten Produktionsrichtung innerhalb der Geflügelwirtschaft mitnehmen.

### *Nils Eichler (Landjugend Schwanewede)*

Der nächste Punkt auf dem Programm war die Besichtigung der Schlachtung und Zerlegung der Landgeflügel FG Vertriebsgesellschaft mbH. Wir kamen um 16:00 Uhr auf dem Betriebsparkplatz von Rothkötter an. Nachdem wir uns beim Pförtner angemeldet hatten, wurden wir vom Referenten Henning Schmidt abgeholt und begrüßt. Wir starteten erneut mit einer Vorstellungsrunde, damit Herr Schmidt unseren Hintergrund aus der Landwirtschaft auf seine Inhalte anpassen konnte. Im Seminarraum hörten wir zuerst eine Präsentation über die Rothkötter Unternehmensgruppe. Die Unternehmensgruppe besteht aus den Betriebszweigen Rothkötter Mischfutterwerk, Landgeflügel, Emsland Frischgeflügel, Celler Land Frischgeflügel, Emsland Brüterei und Küken&Friends. Nach der Präsentation mussten wir uns Schuhüberzieher und Einmalanzüge anziehen, bevor wir eine Führung durch die Schlachtereie und Zerlegung bekamen. Die Tür ging auf und dann standen wir auch schon mitten



in der Hähnchenzerlegungshalle. Ein sehr beeindruckendes Bild, das viele von uns zum ersten Mal sahen und auf sich wirken ließen. Tausende Hähnchen wurden über Hängefunktionslaufbänder über unseren Köpfen transportiert. Im Sekundentakt wurden die Hähnchen und ihre Teilstücke per Maschine zerlegt. Aus hygienischen Gründen sind wir bei der Werksführung zuerst durch die Zerlegung gelaufen und dann durch die Schlachtung. Je weiter wir mit der Führung voranschrritten, desto weniger Teilstücke haben wir gesehen, sondern viel mehr das ganze Hähnchen am Haken. Am Ende der Führung nährten wir uns der Anlieferung und wir sahen wie die lebenden Tiere angeliefert wurden, in den Betäubungstunnel gelangten und betäubt wurden. In dem Tunnel werden die Tiere sieben Minuten Kohlenstoffdioxid ausgesetzt, bevor sie geschlachtet werden. 27.000 Tiere werden vor Ort pro Stunde geschlachtet und weiterverarbeitet. Im Anschluss an unsere Führung lud uns Henning Schmidt im Namen von Rothkötter noch zum leckeren Abendessen in die Kantine ein. Zu guter Letzt erhielten wir als Andenken alle noch ein Messer oder ein Geflügelkochbuch. Im Anschluss fuhren wir in die Jugendherberge nach Meppen. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten ging es zum Ausklang des ersten Tages noch in die Innenstadt auf ein „Feierabend-Bier“. ☺

**Samstag, 01. September 2018**

*Carsten Sattler*

Nach dem Frühstück starteten wir mit ei-

ner Hähnchenmastbesichtigung auf dem Betrieb von Stefan Teepker. Stefan Teepker hat gemeinsam mit seinem Bruder im Emsland einen vielfältigen, landwirtschaftlichen Betrieb aufgebaut. Der Betrieb teilt sich in mehrere Betriebszweige auf. Hierunter fallen neben der Schweinehaltung und Hähnchenmast noch die Energieerzeugung durch Biogas und Photovoltaik, sowie der Ackerbau. Im Rahmen unseres Geflügelseminares haben wir Herrn Teepker an einem Standort der Hähnchenmast besucht. Um seine Arbeit als Landwirt für den Verbraucher transparent zu machen hat Stefan Teepker eine „Kiek in-Box“ gebaut, welche einen Einblick in die moderne Tierhaltung bietet. Der Standort der „Kiek in-Box“ ist in Frenen, einer Nachbargemeinde von Handrup, wo neben dem Stall mit der Besucherbox noch drei weitere Ställe stehen. Ein großes Fenster ermöglicht Besuchern dort ungehindert den Blick in den Stall. Jede Woche werden Schilder aufgehängt, welche die Besucher über den aktuellen Mastdurchgang, das Alter und Gewicht der Tiere aufklären. Um den Besucherraum aufzuwerten und Menschen an sein Unternehmen zu binden hat Teepker in einen Regiomat investiert. An dem Automaten, der regelmäßig neu bestückt wird, können Besucher sich eine Packung Eier aus der Nachbarschaft, Hähnchenfleisch von Teepkers, Kartoffeln und Getränke kaufen. Zum Inventar gehört neben vielen Schautafeln mit Informationen zur Geflügelmast auch ein Teil der Stalleneinrichtung. Die Futter- und Tränkelinien sind dort ausgestellt und können von Besu-

## VERSCHIEDENE AUTOREN

chern angefasst werden. Eine Übersicht von Futtersorten und Einstreu ist ebenfalls vorhanden. „Die Leute sollen wissen, was in dem Stall ist und wie die Tiere versorgt werden“, sagt Teeper. Damit auch kleine Kinder einen Blick auf die Tiere in dem konventionellen Maststall erhaschen können, hat er vor dem großen Fenster eine Sitzbank montiert.

### *Henrik Otte (Landjugend Beedenbostel)*

Weiter ging es zum Pekingenten-Betrieb Kollmer-Heidkamp nach Lindern. Dort haben wir als erstes einen kurzen Vortrag über die Betriebsentwicklung von einem Schweinemastbetrieb bis hin zur Entenmast gehört. Der Betrieb hat mittlerweile zwei Mastställen mit je 5.000 Tieren und einen Aufzuchtstall für bis zu 5.000 Tiere. Die Entenmast wird in die folgenden zwei Phasen aufgeteilt:

1. Phase: Vom 1.-14. Tag haben die Tiere eine Futtermittelverwertung von 1:0,9.
2. Phase: Vom 15.-42. Tag liegt die Futtermittelverwertung bei 1:0,7.

Nach dem Vortrag zogen wir uns alle Schuhüberzieher und „Blaumänner“ an und Herr Kollmer-Heidkamp ging mit uns in die Mastställe. Es folgte ein reger Austausch zu den Themen Reinigungsverfahren, Stallhygiene und Desinfektionen. Auch haben wir mit Herrn Kollmer-Heidkamp über die Chancen und Risiken im Entenmarkt gesprochen. Im Anschluss brachen wir nach Kettenkamp auf, um dort auf den Betrieb von Herrn Frye die Legehennenhaltung unter die Lupe zu nehmen.



### *Maren Baden (Landjugend Westeresch)*

EIERlei zu bieten!

Wer sich einen Überblick zu den Formen der Legehennenhaltung verschaffen möchte ist in Kettenkamp bei Osnabrück genau richtig. Familie Frye hat von der Junghennenaufzucht bis zur Boden- und Freilandhaltung alles zu bieten. Auch zwei





Hühnermobile bilden ein Standbein. Wir waren für einen Nachmittag zu Besuch und wurden von dem Landwirt Reinhard Frye über den vielfältigen Betrieb geführt. Sowohl die konventionelle als auch die biologische Legehennenhaltung sind für die Familie von Bedeutung, sodass beide Möglichkeiten optimal mit ihren Vorzügen und Herausforderungen deutlich wurden. Viele Fragen wurden gestellt und intensive Gespräche über ein bestmögliches Zusammenspiel von Tier- und Umweltaspekten, Wirtschaftlichkeit sowie politischen Veränderungen geführt. Wie auch immer sich die Zukunft entwickeln mag, für uns steht fest: das Eierbacken nach dem Feiern bleibt auch weiterhin der Abschluss einer gelungenen Party! Am Abend fahren wir nach Rheine in die Jugendherberge.

**Sonntag, 02. September 2018**

*Laura Schridde (Landjugend Hohenhameln)*

Nach dem Frühstück lenkten wir auf unseren letzten Programmpunkt zu. Nach dem Motto „Wissen wo es herkommt“ haben wir den Direktvermarktungsbetrieb Borgmann bei Steinfurt besucht. Der Familienbetrieb ist DER Direktvermarktungsbetrieb überhaupt, denn alle Produkte werden ausschließlich vom Borgmanns Hof selbst erzeugt und weiterverarbeitet und dies schon seit 1948. Von extrafrischen weißen und braunen Eiern, selbstgemachtem Eierstich und Hochzeitssuppe über Hähnchenfleisch für den Grill bis hin zum Kaninchenbraten und zur Kartoffel, ist alles dabei. Bei der Führung durch die Stallungen der Legehennen, Masthähnchen, Puten und Co. sowie den hofeigenen Schlachträumen, blieb keine Frage ungeklärt und am Ende waren wir uns alle einig, dass Familie Borgmann das Prinzip der Wertschöpfungskette voll und ganz verkörpert. Durch eine Empfehlung des Betriebsleiters war am Ende dann sogar ein ordentliches Schnitzelbuffet für uns alle gesichert und die Heimfahrt konnte wohl gestärkt und voller neuer Erfahrungen, Ideen und handfesten Infos über jegliches Geflügel angetreten werden.

# Am anderen Ende von und mit Brot für die Welt

Im Namen der Landjugend unterwegs in Argentinien und Paraguay – 4. und letzter Teil einer unvergesslichen Reise



Unterwegs zum Abgrund



Erwischt! Ein Tukan

Das Ende unserer Reise war bereits in greifbarer Ferne als wir vor dem Rückflug nach Buenos Aires die Iguazú-Wasserfälle erleben durften. Diese liegen am Iguazú River, einem Abzweiger des Rio Paraná und ca. 40 km flussabwärts des in den Rio Paraná eingebetteten Itaipú-Wasserkraftwerks. Dieses Kraftwerk, welches wir leider nicht mehr in Augenschein nehmen konnten, ist ein Gemeinschaftsprojekt von Brasilien und Paraguay. Es deckt allein 90 Prozent des elektrischen Energiebedarfs von Paraguay und hat eine Leistung von 14 GW, was in etwa 10 Atomkraftwerken entspricht und eine vage Vorstellung ermöglicht, welche Kraft in den Wassermassen der großen südamerikanischen Ströme steckt.

Die Region liegt in der Nähe des südlichen Wendekreises, sodass man auf dem

Fußweg dorthin durch tropischen Regenwald wandert. Allein der Weg zu der argentinischen Seite der Wasserfälle führt etliche hundert Meter über Brücken und überfüllte Wanderwege durch das tosende Flussbett unmittelbar vor den Fällen, das Rauschen der Wassermassen immer näherkommend. Entlang der Wege entdeckt man häufig Nasenbären, einige von uns hatten Glück und bekamen sogar einen Tukan zu Gesicht. Der Begriff Iguazú bedeutet auf Guarani „großes Wasser“ und das ist es auch. Über fast 1000 m Breite ergießen sich hier bis zu 7000 m<sup>3</sup>/s an unzähligen kleinen bis hin zu gewaltigen Wasserfällen, wie dem Teufelsschlund („Garganta del Diablo“) in bis zu über 80 m Tiefe. Man kann nur erahnen, welche Wirkung die Wasserfälle auf ihre Entdecker gehabt haben muss, um die sich viele Geschichten ran-

ken. Die Stunden unseres Aufenthalts boten uns Zeit, einmalige Eindrücke von der Natur und ihren Kräften zu sammeln und etliche Postkartenkulissen zu fotografieren. Wem sich jemals die Gelegenheit bietet und in diese Gegend verschlagen wird, der sollte sich dieses UNESCO-Welterbe, welches ebenso zu den sieben Natur-Weltwundern zählt, nicht entgehen lassen.

Danach war es an der Zeit, sich von unseren Busfahrern, welche in den letzten Tagen mindestens 1 kg Mate-Teepulver verzehrt hatten, zu verabschieden und in den Flieger nach Buenos Aires zu steigen. Beim Abflug bot sich die letzte Gelegenheit, die Wasserfälle, den Regenwald und den unvorstellbar großen Itaipú-Stausee aus der Tukan-Perspektive zu betrachten, bevor wir am Abend wieder am Ufer des Rio de la Plata landeten, Quartier bezogen und den Abend bei Baguettes und den Erinnerungen an Paraguay und die Wasserfälle ausklingen ließen.



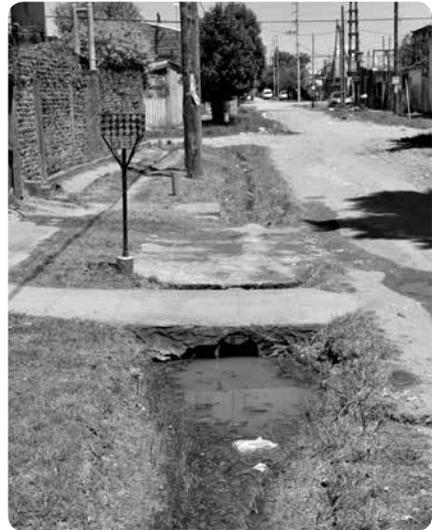
Ich vor den Dos Hermanas

Am nächsten Morgen verschafften wir uns zunächst mit unseren Freunden von der La Plata-Kirche ein Bild von der Stadt. Auch noch Jahrzehnte nach den Gräueltaten der Militärdiktatur kann man den



Gedenkstätte für Opfer der Militärdiktatur

Zorn der Bevölkerung gegenüber der viel zu häufig nicht in ihrem Sinne handelnden Politik spüren. Im krassen Gegensatz dazu stehen die vielen Tangotänzer und Künstler in den Touristenvierteln entlang der ruhigeren Hafengebiete am La Plata. Dieser gibt sich bei nur schwachem Wind auch zu erkennen, wenn man ihn nicht vor Augen hat. So enden alle vorhandenen Abflusskanäle, der mit Vororten 12 Millionen Einwohner zäh-



Watch your step

lenden Stadt, ungeklärt im La Plata. So liegt in Flussnähe immer eine „steife Brise“ an der Nase an, die wir verwöhnten Mitteleuropäer nicht mehr gewöhnt sind. Doch später mehr zur Kanalisation.

Mehr als zwei kurze Stopps an Sehenswürdigkeiten hatten wir nicht vorgesehen, denn der eigentliche Grund für den Aufenthalt in Buenos Aires war ein ganz anderer. Nachdem wir anhand zwei verschiedener Beispiele und unter jeweils völlig verschiedenen Umständen Landwirtschaft und indigene Gruppen in Südamerika erleben konnten, wollten wir uns in Buenos Aires ein Bild davon machen, was sich im echten Leben hinter dem viel gebrauchten Begriff der Landflucht verbirgt.

So fuhren wir knappe zwei Stunden raus aus dem Stadtzentrum, dorthin wo sich die Stadt immer weiter ausbreitet. Bereits auf dem Weg dorthin ließ sich das erste Mal erahnen, was uns erwarten wird. Aus dem Bus heraus konnten wir die unmittelbar an das Stadtzentrum angrenzende „Cuidad/Villa 31“ (Stadt Nr. 31) sehen, ein hochverdichteter Slum von dem herunter von der Hochstraße nicht viel mehr als ein Meer aus rostigen Wellblechplatten zu sehen ist und über das sich ein Spinnennetz aus oberirdischen Stromleitungen legt. Sie liegt vollkommen isoliert im ansonsten nach unseren Maßstäben „entwickelten“ Teil der Stadt. Seine Bewohner sollen eines Tages umgesiedelt werden, damit abgerissen und neue Sozialwohnungen gebaut werden können. Soweit der Plan.



Graffitis am Gemeindezentrum

Unser Weg führte uns zu einem von der La Plata-Kirche betreuten Gemeindezentrum in einem Stadtteil, welcher alleine ca. 500.000 Einwohner zählt. Wir gingen den letzten Kilometer bis zur Einrichtung zu Fuß, was uns einerseits die Möglichkeit bot unsere Umgebung zu erleben und andererseits der Tatsache geschuldet war, dass die Straßen hier so schlecht sind, dass der Reisebus dort nicht verkehren wollte. Die Baracken hier sind häufig ein-bis zweigeschossig, sodass man sich vorstellen kann, wie weitläufig die in Argentinien als Barrio bezeichneten Armeviertel trotz allem Zusammenrückens sein müssen. Unser Weg war ebenso vom Umbauen zeugenden Schuttbergen wie auch von losen Müllansammlungen gesäumt, welche wohl aus lauter Verzweigung gegenüber



Im Barrio

dem omnipräsenten Plastikmüll zusammengekehrt wurden. Manche Szenen brannten sich wie moderne Kunstwerke ins Gedächtnis, allen voran eine über einen Bach zu führen scheinende Brücke. Der Bach stellte sich als reißen-der, offener und nur kaum befestigter Abflusskanal heraus, das Kunstwerk abgerundet durch ein am Ufer aufgegebenes und dem Rost überlassenes Autogerippe.



Der Abwasserkanal

Beim Zentrum der Gemeinde Florencia Varela angekommen, wurden wir über die Hintergründe und Entstehung der argentinischen Armenviertel aufgeklärt. Das Barrio ist geprägt durch paraguayische Einwanderer, welche hier etwa 90 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Die Gründe für die Flucht von Paraguay nach Argentinien sind vielschichtig. Asuncion, die Hauptstadt von Paraguay, gilt als so überlaufen, dass man lieber gleich sein Glück woanders herausfinden sollte. In Paraguay verdient man auf dem Land 15000 Guarani, was gerade einmal ca. 2,20 € ausmacht. Während bei uns in Deutschland in vielen Phasen der Industrialisierung der Arbeitskräftebedarf der wachsenden Industrie die Leute in die Städte zog und Rationalisierung in der Landwirtschaft unter anderem hierdurch erforder-

lich wurde, so stehen den Wirtschaftsflüchtlings in Südamerika nur selten eine große Anzahl freier Arbeitsplatzeangebote in den Städten gegenüber. Nationen wie Argentinien sehen ihre Zukunft im Export mehr oder weniger veredelter Agrarprodukte, die dafür nötige Technik wird im globalen Norden/Westen importiert. Damit finden sich die südamerikanischen Staaten übrigens derzeit in bester Gesellschaft, auch wenn diese gleichzeitig einen direkten Konkurrenten darstellt. So geht es, nach dem Willen von Donald Trump, auch für die USA zurück in die Zukunft, wenn es heißt: Deutsche Autos sind weiterhin willkommen, aber nur wenn ihr uns mehr Bohnen abkauft.

Neben den schlechten wirtschaftlichen Alternativen in ihrem Heimatland Paraguay ist es vor allem das Gesundheitssystem, welches die Flüchtlinge antreibt ihr Land zu verlassen. So gilt das Bildungsniveau und vor allem die Ausstattung der Krankenhäuser als katastrophal, es mangelt an Röntgengeräten und den grundsätzlichsten Spezialisierungsstufen wie Allgemeinmediziner vs. Kinderarzt. Auch müssen alle Leistungen zugezahlt werden, während das Gesundheitssystem in Argentinien fachlich wesentlich besser aufgestellt ist und vor allem für alle Mitglieder kostenlos ist, sobald man als Einwanderer erstmal ins Sozialsystem integriert ist. Auch hier findet sich eine aktuelle, traurige Parallele zu „unseren“ Staaten in der EU. Die Migranten sind unabhängig ihrer Fluchtursachen nicht wirklich willkommen und vielen Vorurteilen ausge-



Argentinische Flagge

setzt, da die jeweiligen Einheimischen um Ihren Wohlstand fürchten. Leider fehlt es den meisten Menschen allzu häufig an der Fähigkeit und dem Willen, sich in das Gegenüber hinein zu versetzen.

In der Hoffnung auf ein höheres Einkommen sehen viele daher häufig nur zwei Alternativen: Entweder der von kriminellen Banden als lukrativ propagierte Aufbau von Cannabis oder ein neues Leben als Wirtschaftsflüchtling.

Angekommen in Argentinien sieht die Realität häufig anders aus. Es gibt nicht für jeden Arbeit, die Hürden zum Erwerb einer vollwertigen Staatsbürgerschaft werden immer höher und sollen nach dem Willen vieler ganz eingestellt werden. Zu viele, aus ihrem ländlich basierten Sozialsystem herausgerissen, kommen mit den Versuchungen der Großstadt nicht zurecht, nehmen Drogen und lassen sich (Zwangs-)prostituieren.

Trotz der vielen Probleme, die uns nähergebracht wurden, hat man uns wie immer herzlich empfangen und wir bekamen viel Engagement und Optimismus zu spüren.

Ganz zu schweigen von der Gastfreundschaftlichkeit, dem herrlichen Wetter und den unzähligen Annehmlichkeiten der argentinischen Küche. Die Luft in der Umgebung des Gemeindezentrums war gefüllt von Raggaton und Cumbia Villeria-Tönen, die nicht nur uns die bittere Seite des Barrios fast vergessen ließen. Wäre da nicht der größte „Fehltritt“ meines bisherigen Lebens gewesen, als ich kurz vor Abfahrt zur nächsten Station einen meiner extra für die Reise angeschafften und für meine Plattfüße orthopädisch optimierten Schuhe in einem der vielen kleinen Straßengraben versenkte, bei denen es sich tatsächlich um ein offenes Kanalisationsnetz handelt. Nachdem der Schuh unter Verwendung aller zur Verfügung stehender Mittel entschlammt war und die



nüchterne Einsicht meiner begrenzten Möglichkeiten und Alternativen über Panik und Ekel siegte, verbrachte ich die nächste Busfahrt damit mein Bein, in der Hoffnung eine drohende Rötung mit eventuell nach sich ziehender Amputation zu vermeiden, in 30-sekündigem Abstand mit Desinfektionsgel und allem, was die Reisegruppe sonst noch so aus Mitleid für mich übrig hatte, einzuschmieren. Mit Erfolg wie ich heute sagen kann. Alles was

dich nicht umbringt, macht dich härter. Stimmt auch, musste aber echt nicht sein.

Bei der nächsten Station angekommen wurden wir herzlich von einer großen Kinderschar willkommen geheißen und



Im zweiten Gemeindezentrum

über die hiesigen Umstände aufgeklärt. So betreibt die Gemeinde hier eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche, in der auch Bildungsarbeit betrieben wird. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt wird hier auf Gesundheit und Prävention gelegt. Einerseits liegen hier kostenlose Kondome aus, um die Ausbreitung von Geschlechtskrankheiten einzudämmen. Ein Thema, das in katholischen Kulturen allzu häufig die Folgen billigend totgeschwiegen wird. Ebenso ist die Wasserversorgung in den Barrios ein akutes Problem. Aufgrund der bereits geschilderten Defizite im Abwassermanagement ist der oberflächennahe Grundwasserkörper mit Fäkalkeimen belastet. Dieser wird jedoch in der Lebenswirklichkeit der Bewohner zur alltäglichen Wasserversorgung verwendet, weshalb viele Neugeborene und Kleinkinder unter schweren Durchfällen und daraus folgendem Untergewicht leiden.

Hier hilft kurzfristig nur das Abkochen des Trinkwassers. Einfaches, lebensretendes Wissen, welches von den Gemeindefrauen von Familie zu Familie getragen wird.

Dank eines ausgeklügelten Schichtsystem kann jedes Kind im Viertel beschult werden. Interessanterweise wurde uns von einer Studie berichtet, laut derer die Kinder von Migranten bessere Schulnoten erzielen und weniger Fehlzeiten aufweisen. Des Weiteren erklärten uns einige Migranten, dass sie sich unter den aktuellen Umständen nur schwer eine Rückkehr nach Paraguay vorstellen können.

So ist der Alltag in Paraguay noch stärker als anderswo durch Korruption geprägt. Auch haben viele Angst, unter dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf dem Land leiden zu können. Was aus Sicht eines nordeuropäischen Landwirts absurd und hysterisch, weil durch Sicherheitsvorschriften und vor allem unbedenkliche Wirkstoffformulierungen nahezu ausgeschlossen, klingt, stellt sich in Südamerika ganz anders dar. Vor allem die unkontrollierte Anwendung mit dem Flugzeug und der Einsatz von Mitteln und Zusätzen, die bei uns schon seit Jahrzehnten verboten sind ließen Verständnis und Mitgefühl empfinden bei landwirtschaftskritischer Ansichten, wegen derer man zu Hause sofort auf die Straße gehen würde, um dem allzu häufigen Missbrauch der Landwirte als Sündenbock für alles etwas entgegen zu setzen.



Ein letztes Mal die Annehmlichkeiten Südamerikas genießen

Neben diesen direkten Gründen für die Migration aus Paraguay identifizieren sich vor allem die in Argentinien aufgewachsenen und dort geborenen Einwandererkinder stärker mit Argentinien als mit Paraguay. So ist es auch nach den Aussagen der Betroffenen unwahrscheinlich, dass sie jemals Argentinien für den Rückzug nach Paraguay verlassen werden.

Nach einer herzlichen Verabschiedung verließen wir das Barrio um eine Erfahrung reicher, die man in einem Urlaub nie hätte erleben können.

Vor unserem Abschieds-Asado hatten wir noch die Gelegenheit uns mit dem Agrar-Attaché der deutschen Botschaft in Buenos Aires, Herrn Dr. Bernd Christianen, auszutauschen. Wir konnten ihm von unserer Reise berichten und haben ihm empfohlen, selbst auch ähnliche Erfahrungen zu sammeln. Aktuell laufen auch in Argentinien Pilotprojekte zu integrierendem Pflanzenschutz. Aber bis man die



Zu Gast bei der La-Plata Kirche

Produktionsbedingungen aus Umweltsicht überhaupt vergleichen kann ist es meiner Ansicht nach noch ein langer Weg. Sicher ist, dass Südamerika von größter Bedeutung für landwirtschaftliche Erzeugnisse ist und seine internationale Stellung noch weiter ausbauen wird.

An unserem letzten Tag trafen wir uns im Haus der La-Plata Kirche für drei letzte Vorträge und eine große Abschlussrunde. Auch Anna, mit der wir im Chaco unterwegs waren, ist dabei gewesen. Zunächst gab es ein paar kurze Infos zur Geschichte und Arbeit der protestantischen La-Plata Kirche. So muss sich diese zum Beispiel komplett selbst über zusätzliche Mitgliedsbeiträge finanzieren, da nur die katholische Kirche finanzielle Unterstützung vom argentinischen Staat erhält. Der erste Vortrag skizzierte die Geschichte Argentiniens und vor allem die Gründe und Folgen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs nach dem Zweiten Weltkrieg, besonders aber während der Militärdiktatur.

Demnach bedarf es in Argentinien eines Wechsels der wirtschaftlichen Grundanschauung weg von einem auf Ausbeutung natürlicher Ressourcen basierendem, extraktivistischen hin zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem.

Thematisch daran angelehnt berichtete Eduardo im zweiten Vortrag von Projekten zum ökologischen Landbau und Direktvermarktung über Bauernmärkte, wie sie von vielen Hilfsorganisationen zur Unterstützung von Kleinbauern gefördert werden. Bei allem Interesse zum Austausch hinderten uns Verständigungsschwierigkeiten daran, näher zu erfahren, welche Kennzahlen in diesen Projekten tatsächlich erreicht werden. So musste die Aussage im Raum stehen bleiben, dass die auf externe Produktionsmittel verzichtende Wirtschaftsweise gleiche bis höhere Erträge liefert und das Einkommen erheblich steigert, sogar obwohl man angeblich aus Prinzip keine höheren Preise für die Produkte verlangen würde.

Wohl bedingt durch die noch größeren tatsächlichen Unterschiede ist die jeweilige Meinung voneinander, zwischen ökologischen und nicht ökologischen Landwirten, so viel größer als bei uns, dass ein fairer, sachlicher Diskurs miteinander in der Regel weder gewünscht noch möglich ist. Da es sich bei der La-Plata Kirche jedoch um die Organisationsform einer Glaubensgemeinschaft und nicht um die Interessensvertretung der einen oder anderen Landwirtschaft handelt, hat man genau hierzu eine Ge-

sprächsplattform ins Leben gerufen. Die für uns als „Monokulturseelsorge“ übersetzte Initiative namens „Seelsorge zur Schonung der Schöpfung“ hat zum Ziel, Sachfragen der modernen Landwirtschaft objektiv zu beleuchten sowie offen und fair Ängste und Befürchtungen ausdiskutieren und teilen zu können. Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen menschlichen Handelns aus Sicht des Evangeliums zu beleuchten, wozu Workshops, Gottesdienste und viele andere Formate genutzt werden. Während es einen regen Austausch mit vergleichbaren Initiativen in Brasilien gibt, werden entsprechenden Bemühungen gezielt Steine in den Weg gelegt. Ein fairer Austausch ist immer etwas gutes und meist der erste Schritt zur Besserung, wofür unsere Reisegruppe ein gutes Beispiel abgibt. Dank der Initiative von Brot für die Welt haben sich viele von uns miteinander angefreundet, die ohne die Reise aufgrund ihrer unterschiedlich gerichteten Interessen und Ansichten gar nicht aufeinandergetroffen wären.

So war es dann auch für uns viel zu früh an der Zeit, sich von unseren neugewonnenen Freunden und Gesprächspartnern zu verabschieden und uns vor allem zu bedanken. Es gehört schon viel Glück dazu und ist eine Ehre, eine solche Reise machen und so viele Erfahrungen sammeln zu können, die man ansonsten nur im Entferntesten durch den über die Mattscheibe flimmernden Weltspiegel sammeln kann. Daher wollte auch ich mich mit zwei Postkarten bei meinen

beiden Familien dafür bedanken, dass sie mir diese Reise überhaupt erst ermöglicht haben. So war meine letzte nennenswerte Handlung auf argentinischen Boden diese heiligen Postkarten meinem neu gewonnenen Freund Christoph zu geben, damit dieser sie in einen wirklich zuverlässigen Briefkasten einwerfen konnte. Während die am zweiten Tag der Reise abgeschickte Geburtstagskarte an meine Mutter bereits nach fünf Wochen ankam, sind die beiden letztgenannten Karten bis heute weder zu Hause noch bei der Landjugend angekommen. So entstand ersatzweise dieser kleine, zwischendurch immer mal wieder nicht enden wollende Reisebericht. Ich bedanke mich bei allen, die mir diese Reise ermöglicht, mich begleitet und die ich während ihr kennengelernt habe für all die schönen und zum Nachdenken anregenden Eindrücke. Vor allem aber danke ich dem lieben Gott dafür, dass das Schicksal mir

dieses wunderbare Paar Schuhe beschert hat, die mich bei jedem Schnüren in Gedanken zurück auf diese Reise bringen.

Euer *Jan-Henrik*

P.S.: Ein besonderer Dank gilt meiner Reisegruppe für das zur Verfügung stellen sämtlicher Fotos. Meine eigens für die Reise gekaufte SD-Karte erlitt leider, leider unmittelbar nach Ankunft in Deutschland und somit vor jeder Datensicherung einen irreparablen Schaden. So habe ich nur ein paar über WhatsApp verschickte, zweitklassige Schnappschüsse und Selfies sowie unzählige Erinnerungen in meinem Kopf behalten. Ich wollte sie vom Handy ins Tablet umstecken, damit mein Opa sich die Bilder besser angucken kann und hatte das Handy vorher nicht heruntergefahren. Nicht nachmachen!



# MedienEcke – Kino Tipp

## Captain Marvel

**Das Jahr 2018 stand kinotechnisch ganz im Zeichen von Marvel. Durch den dritten Avengers-Film war ich angefixt und habe alle anderen Marvel-Filme nachgeholt. Im März erwartet uns mit Captain Marvel der 21. Film des Marvel Cinematic Universe.**

**Kinostart: 8. März 2019**

Captain Marvel ist der erste Solo-Film mit einer weiblichen Superheldin. Die von Brie Larson gespielte Carol Danvers ist Mitglied der Airforce und der Starforce. Zusammen mit ihren Kollegen begeben sie sich auf galaktische Abenteuer. Ihre Superkräfte hat sie bereits von Anfang an im Film und zählt mit diesen zu den stärksten Marvel-Superhelden. Captain Marvel verfügt über große Stärke, hat eine Immunität gegen viele Gifte und kann fliegen. Mit Hilfe ihres sechsten Sinns kann sie die Zukunft voraussagen.

### **Meinung des Rezensenten:**

Der erste Trailer zum Film macht schon ordentlich Laune. Ich bin sehr gespannt auf die neue Heldin und darüber hinaus wird sie denke ich auch im vierten Avengers-Film im Kampf gegen Thanos eine große Rolle spielen. Bohnen und lasst euch verzaubern!



# MedienEcke – Buch Tipp

## Der kleine Baumarkt-Physiker von Sven Sommer

### Baumarkt-Experimente für Zuhause

»PaSven Sommer lässt es bei seinen physikalischen Versuchen garantiert krachen, zischen und rauchen – und gibt einfache Anleitungen für das perfekte Wochenendexperiment zu Hause. Alle Materialien dafür finden sich im Baumarkt, Supermarkt oder liegen bereits im Küchenschrank zu Hause. So wird komplexe Naturwissenschaft durch zündende Ideen zum Selber machen endlich verständlich und zeigt dabei auch noch, wie sich mit Feuer, Wasser, Luft und Licht der Grill anzünden lässt oder der perfekte Drink gelingt



PIPER, 352 Seiten, EAN 978-3-492-31423-7

#### Gewinnspiel:

Gewinne eines von 5 Exemplaren von „Der kleine Baumarkt-Physiker“.  
Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Experimente“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an [gewinnspiel@nlj.de](mailto:gewinnspiel@nlj.de) (Einsendeschluss ist der 25. März 2019). Die Gewinner werden anschließend per Post benachrichtigt.

#### Hier die Gewinnspielfrage:

Wann findet in diesem Jahr die 72-Stunden-Aktion statt



# Die Spieleseite

## „Hänschen, piep einmal!“

**Material:** eine Augenbinde, Stühle für alle TeilnehmerInnen

**Zeit:** beliebig

**Ort:** drinnen

**Alter:** für alle Altersgruppen geeignet

**Personenzahl:** bis 99 Personen

**Spielbeschreibung:**

Der Spielleiter bestimmt einen Mitspieler, der die Rolle der Blindekuh (verbundene Augen) übernehmen muss. Die anderen Mitspieler sitzen im Kreis.

Die Blindekuh wird vom Spielleiter mehrmals im Kreis um sich selbst gedreht. Dann erst darf sich die Blindekuh nach einer Seite wenden und sich auf irgendeinen Schoß setzen. Die Hände dürfen dabei jedoch nicht den Mitspieler, auf dessen Schoß sie sich gesetzt hat, berühren.

Um herauszubekommen wer es ist fordert die Blindekuh: „Hänschen, piep einmal!“. Die Aufgabe des Angesprochenen ist es, mit verstellter Stimme einen Laut von sich zu geben.

Kann die Blindekuh erraten, auf wessen Schoß sie sitzt, darf sie die Binde abnehmen und die Rolle mit dem Erkannten tauschen. Hat sie aber falsch geraten, muss sie es weiter versuchen.

# De JuleiCa

Moin tosamen,

van 29. September bis 4. Oktober 2018 sünd darteihn Lüüd nah Sylt fuhren, um daar ehre JuLeiCa to maaken. Nette Minschen ut ganz Norddütschland hebbt sik op den Weg maakt um tosamen to dancen, lachen, klönen, snacken un um wat to lernen. Twee klooke Froonslüüd van de NLJ, Maxi un Katrin, hebbt us dör dat Programm stüürt. Un ik mut seggen dat hett bannig veel Spaß maakt. Mennigeen fraagt sik nu seker woso man för so en „lütje“ Fortbildung binah een ganze Week op en Insel tobringen mutt. Dat is so, man hett veel to dohn, wenn man dor mit en Heerde Lüüd ankommt, de Lüüst hett wat to lehren, good drop is un sik neei kennenlehrt. Wi hebbt us mit Alkoholprävention, goode Kritik, Gruppenphasen, Projektmanagement, Warm-up un allerhand annere Saken befaat un köönt an Enn van disse Tied mit Stolt seggen, dat wi veel maakt un lernt hebbt un daarbi ok noch neei Minschen kennenlehrt un Frünnen funnen hebbt. Kört: Wi hebbt lacht, danzt, diskutert, speelt, eten un bannig veel lehrt.

För de, de nu villicht ok Lüüst hebbt de JuLeiCa to maaken, tokomend Johr findt dat Spektakel in Bad Zwischenahn statt. Also meldt jo an!



23. – 24.03.2019

## WINE & DINE

### DAS KLEINE 1x1 DES WEINKENNERS



© neshom\_pixabay

Wer kennt sie nicht, diese Momente, in denen man weiß, man möchte einen guten Wein zu seinem Essen genießen, aber man weiß gar nicht genau, wie man diesen Wein findet. Weißwein zu Fisch und Rotwein zu Wild, so weit kommt man gerade noch. Es gibt aber noch viel mehr zu erfahren! Was ist eigentlich ein Riesling, hat Spätburgunder auch etwas mit Spätlese zu tun und warum gibt es auch beim Wein ein Kabinett und nicht nur in der Bundesregierung? All diesen Fragen wollen wir uns im Seminar Wine & Dine stellen. Ihr werdet mit einem umfangreichen Basiswissen zum Thema Wein ausgerüstet.

Nach einem reichhaltigen Essen erwartet uns als besonderes Highlight eine Weinprobe der besonderen Art mit unseren Teamern Tobias und Sven. Lasst euch überraschen! Am Sonntag werden wir uns mit dem Weinbau befassen und einem der wenigen Weinbauern in Niedersachsen über die Schulter schauen. Mit etwas Glück werden wir auch echten niedersächsischen Wein probieren.

#### Nutzen in Kürze

- Basiswissen Wein
- Weinbau in Niedersachsen
- Weinprobe mit Tobias und Sven



#### Ort

Küsten | Landhotel Belitz

#### Uhrzeit

Beginn: Samstag, 14:00 Uhr

Ende: Sonntag, 15:00 Uhr

#### Kosten

120,- € | keine Ermäßigung möglich

#### Anmeldeschluss

25.01.2019

#### Referent/innen

Vanessa Reinhardt | Bildungsreferentin

Tel 05162 9035 00

E-Mail reinhardt@nlj.de

Tobias Schröder | Teamer

Sven Rieken | Teamer



12. – 14.04.2019

# HOPFEN & MALZ

## AUF BIERLEHRFAHRT DURCH OBERBAYERN



© RitaE\_pixabay

Ob Pils, Weißbier oder Craft Beer...  
Wenn du ein Bierliebhaber bist, dann ist diese Fahrt genau das Richtige für dich!

Gemeinsam machen wir uns von Hannover aus auf eine Reise in das Bier-Bundesland schlechthin – nach Bayern. Dort wollen wir uns auf den Weg des Bieres begeben: Vom Anbau der Gerste und des Hopfens über die Produktion bis hin zum Genuss.

Bei einem Spaziergang im Hallertau, dem größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiet der Welt, wird uns eine Biersommeliere über den Anbau, die Einsatzgebiete und den besonderen Geschmack des Hopfens informieren. Einblicke in die Produktion der verschiedenen Biersorten erhalten wir beim Besuch unterschiedlicher Brauereien. Dort werden wir lernen, die Geschmacksnuancen zu unterscheiden und auch auf das ein oder andere Geschmackserlebnis treffen. Natürlich darf das richtige Essen dazu nicht fehlen – freu dich auf typisch bayerische Schmankerl!

### Nutzen in Kürze

- Hopfenanbau
- Brauprozesse kennenlernen
- Kultur und Kulinarik



### Ort

Kelheim | Jugendherberge

### Uhrzeit

Beginn: Freitag, 09:30 Uhr ab Hannover

Ende: Sonntag, 21:00 Uhr in Hannover

### Kosten

150,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

11.02.2019

### REFERENTIN

Maximilia Haase | Bildungsreferentin

Tel 0441 88529 51

E-Mail haase@nlj.de

### HINWEIS

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.



26. – 27.04.2019

# VON FUNK BIS FERNSEHEN

## EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN



### Nutzen in Kürze

- Medienlandschaft
- Blick hinter die Kulissen
- Technik



WIn Hannover beginnen wir unsere Entdeckungstour im NDR-Landesfunkhaus und werden die Möglichkeit bekommen, den großen Sendesaal sowie den Bereich des Hörfunks zu besichtigen. Weiter in Köln öffnet ein großes Fernsehstudio seine Türen und wir werden einen Blick auf eine der größten Studiolandschaften Europas werfen.

Ob es nun um die technische Umsetzung oder die Arbeitsabläufe in der Bildtechnik geht, hinter den Kulissen spielt sich vieles ab, was ansonsten im Verborgenen bleibt. Und vielleicht bietet sich sogar die Chance, bei einer Aufzeichnung dabei zu sein.

Darüber hinaus werden wir noch genügend Zeit haben, Köln und seine Filmgeschichte kennen zu lernen.

Bei all dem werdet ihr Erfahrungen sammeln und Techniken kennenlernen, die euch Inspiration für eure Arbeit in der Ortsgruppe bieten.

### Ort

Köln | Jugendherberge

### Uhrzeit

Beginn: Freitag, 14:30 Uhr ab Hannover

Ende: Samstag, 19:00 Uhr in Hannover

### Kosten

45,- € davon 15,- € Verwaltungskostenpauschale | Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

28.02.2019

### REFERENTINNEN

Katrin Aschmann | Bildungsreferentin

Tel 0511 36704 32

E-Mail [aschmann@nlj.de](mailto:aschmann@nlj.de)

Vanessa Armbrecht | Teamerin

04. – 05.05.2019

# DAS ALTE LAND ENTDECKEN

## OBST IN ALLEN SEINEN FACETTEN



### Nutzen in Kürze

- Obstanbau
- Imkereibesichtigung
- Blütenfest



Wusstest du, dass wir hier bei uns in Niedersachsen das größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Nordeuropas haben? Genau hierhin – ins Alte Land – direkt vor die Tore Hamburgs führt uns dieses Seminar. Der beste Ort, um dich über den Obstanbau zu informieren.

Wir besuchen verschiedene Obsthöfe und nehmen den Obstbau – vom Anbau bis hin zur Lagerung und Vermarktung – genau unter die Lupe. Außerdem besichtigen wir eine Imkerei und beschäftigen uns mit der Bedeutung von Bienen für den Obstanbau.

Sei dabei und erlebe live, wie die Blütenkönigin 2019 gekrönt wird. Den Blütenkorso und das Feuerwerk auf dem Blütenfest in Jork lassen wir uns natürlich nicht entgehen.

### Ort

Stade | Jugendherberge

### Uhrzeit

Beginn: Samstag, 09:00 Uhr ab Jork

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr in Jork

### Kosten

65,- € davon 5,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

08.03.2019

### REFERENTIN

Franziska Orth | Bildungsreferentin

Tel 05439 9471 22

E-Mail orth@nlj.de

### HINWEIS

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.



10. – 12.05.2019

# LANDWIRTSCHAFT XXL

## BETRIEBE DER SUPERLATIVE



© MonikaP\_pixabay

Landwirtschaft unter dem Motto: Groß, größer, am größten!

Das gibt es nur bei der Landjugend: Wir wollen an einem Wochenende die gigantischen Betriebe der Landwirtschaft in Ostdeutschland erkunden.

Auf dieser Tour bekommen wir die Möglichkeit, die ManagerInnen der landwirtschaftlichen Unternehmen persönlich kennenzulernen. Jeder fängt mal klein an und so werden wir erfahren, wie die Betriebe zu ihrer Größe gekommen sind. Wir hinterfragen, wie der Arbeitsalltag vonstattengeht und welche Chancen zu ergreifen und Herausforderungen zu bewältigen sind.

Das vielfältige Programm beinhaltet unter anderem Deutschlands größten Obstanbau und Vermarktungsbetrieb, ein riesiges Aquaponik-Farmsystem und einen Schweinestall der bekannten LFD-Holding. Freut euch auch auf weitere spannende Betriebe der Branche.

### Nutzen in Kürze

- Schweinezucht
- Aquaponik
- Obstanbau



### Ort

Stralsund | Jugendherberge

### Uhrzeit

Beginn: Freitag, 08:00 Uhr ab Hannover

Ende: Sonntag, 20:00 Uhr in Hannover

### Kosten

125,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

### Anmeldeschluss

14.03.2019

### Referentin

Christin Baumann | Agrarreferentin

Tel 0511 36704 44

E-Mail baumann@nlj.de

### Hinweise

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.

Aus hygienischen Gründen müssen die TeilnehmerInnen dieses Seminars mindestens 48 Stunden schweinefrei sein und auch das Ein- und Ausduschen auf dem Schweinebetrieb wird vorausgesetzt.

# Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

**Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.**

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können ist

für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



„Pate“ für  
das nächste  
LaMa ist der  
Bezirk



## Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text angeben, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de





**Landjugend. Wir bewegen das Land.**

## Bestellschein

**per Fax:** 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend  
Landesgemeinschaft e.V.  
Warmbüchenstraße 3  
30159 Hannover

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

### **SEPA Lastschriftmandat**

**Mandatsreferenz: *von uns einzutragen***

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Vorname und Nachname des Kontoinhabers

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

### **Impressum**

#### **Herausgeber und Verleger:**

Landjugend Service GmbH,  
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,  
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,  
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

**Redaktion:** Linda Lüddecke

**Erscheinungsweise:** Das LaMa erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.



Für die Unterstützung beim Layout und Druck des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.